

Globalisierung und Weltwirtschaft

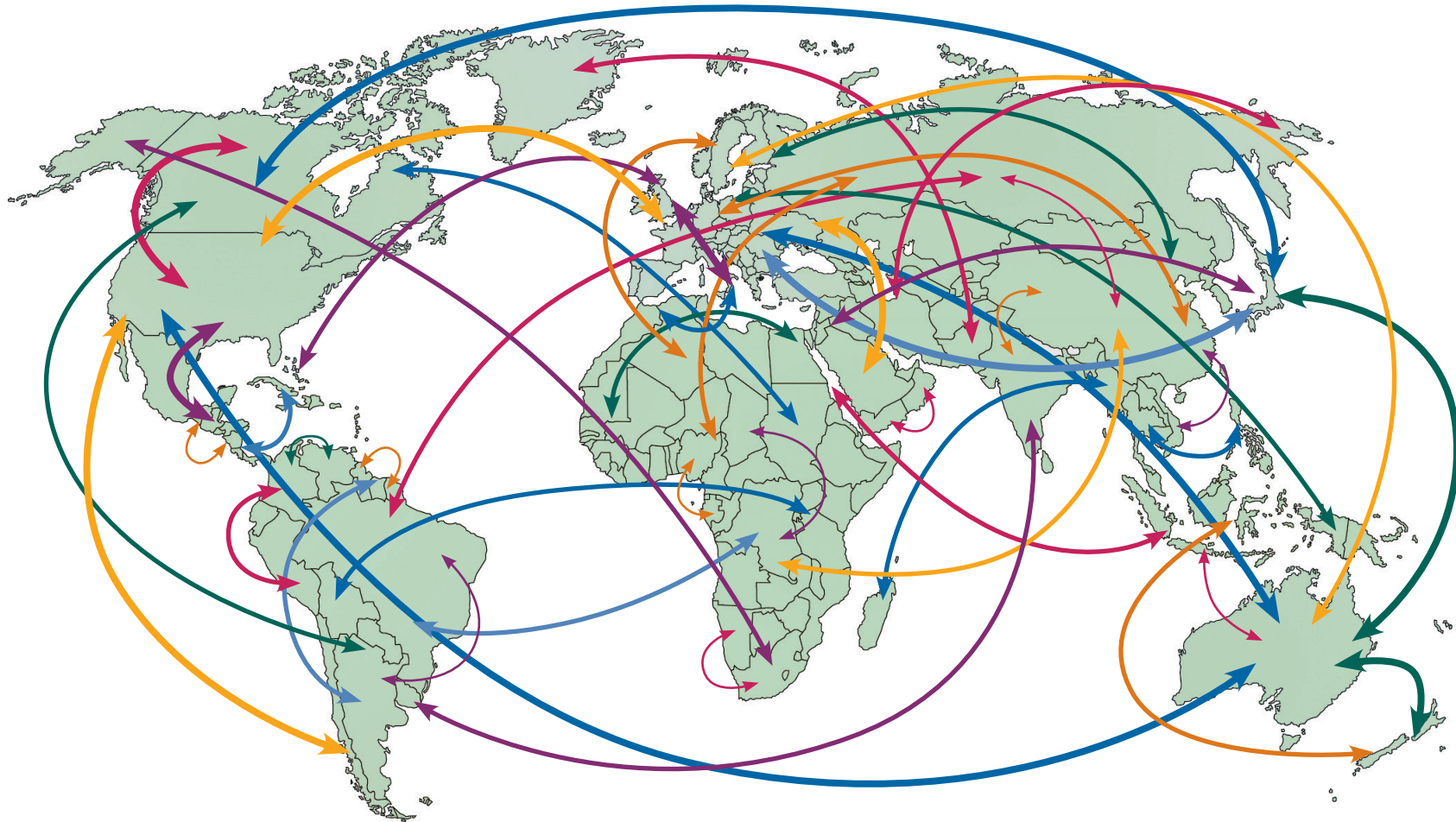


Impressum:

Globalisierung und Weltwirtschaft, Serie A9 „Das Elektronische Wirtschafts-ABC“
CC-BY-SA, Wien 2018
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum / Arbeiterkammer Wien
ISBN: 978-3-7063-0753-6
Grafikentwurf und didaktische Beratung: Prof. Dr. Christian Fridrich
Grafikdesign: Mag. Elisabeth Truxa

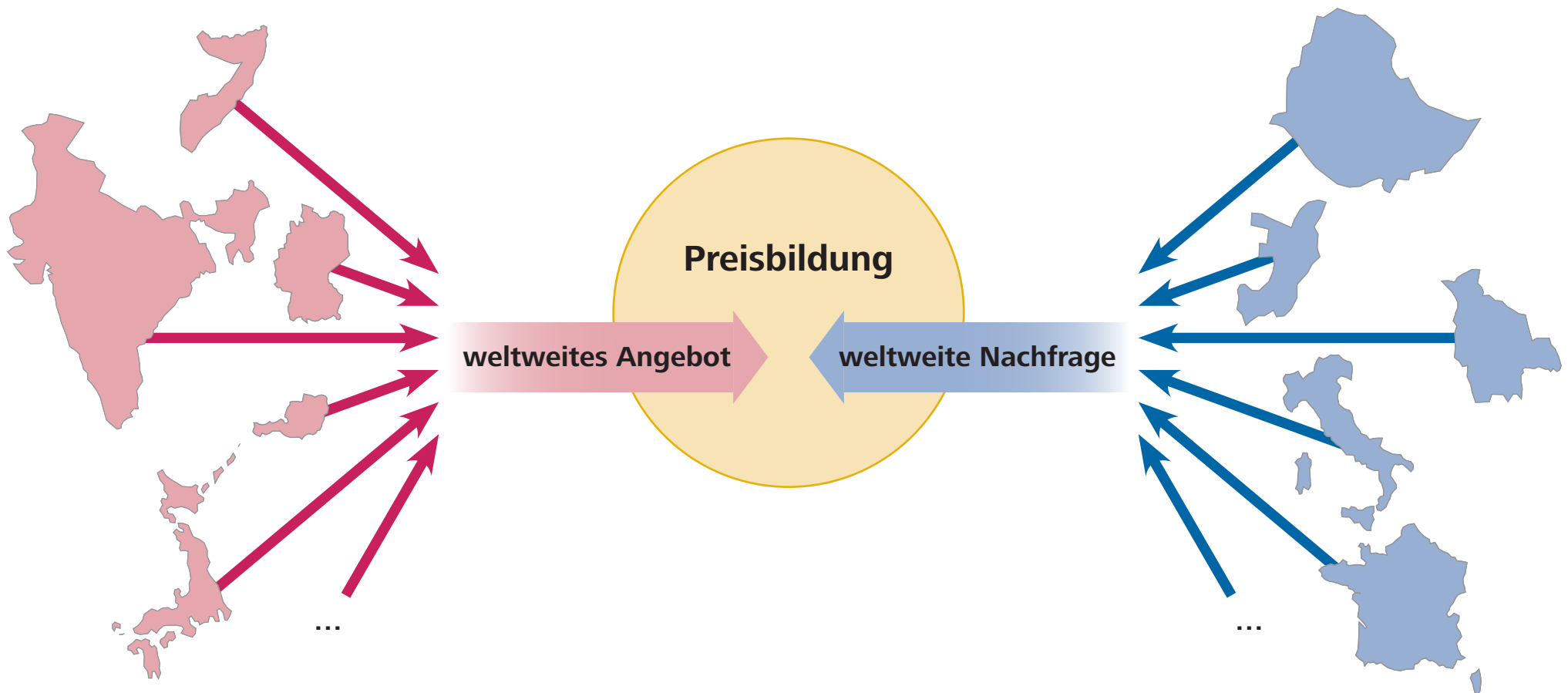
„Das Elektronische Wirtschafts-ABC“ ist eine Sammlung von mehr als 2.000 Schaubildern, Grafiken und Statistiken, die jährlich ergänzt, erneuert und aktualisiert wird. Damit steht eine exzellente Vortragshilfe mit den jeweils neuesten Jahresdaten zur Verfügung. „Das Elektronische Wirtschafts-ABC“ erscheint jährlich im September als USB Karte.

Weltwirtschaft



Zur Weltwirtschaft zählen alle Wirtschaftsbeziehungen und Verflechtungen zwischen den einzelnen Volkswirtschaften: internationaler Handel mit Gütern und Dienstleistungen sowie Bewegungen von Arbeit und Kapital.

Weltmarkt



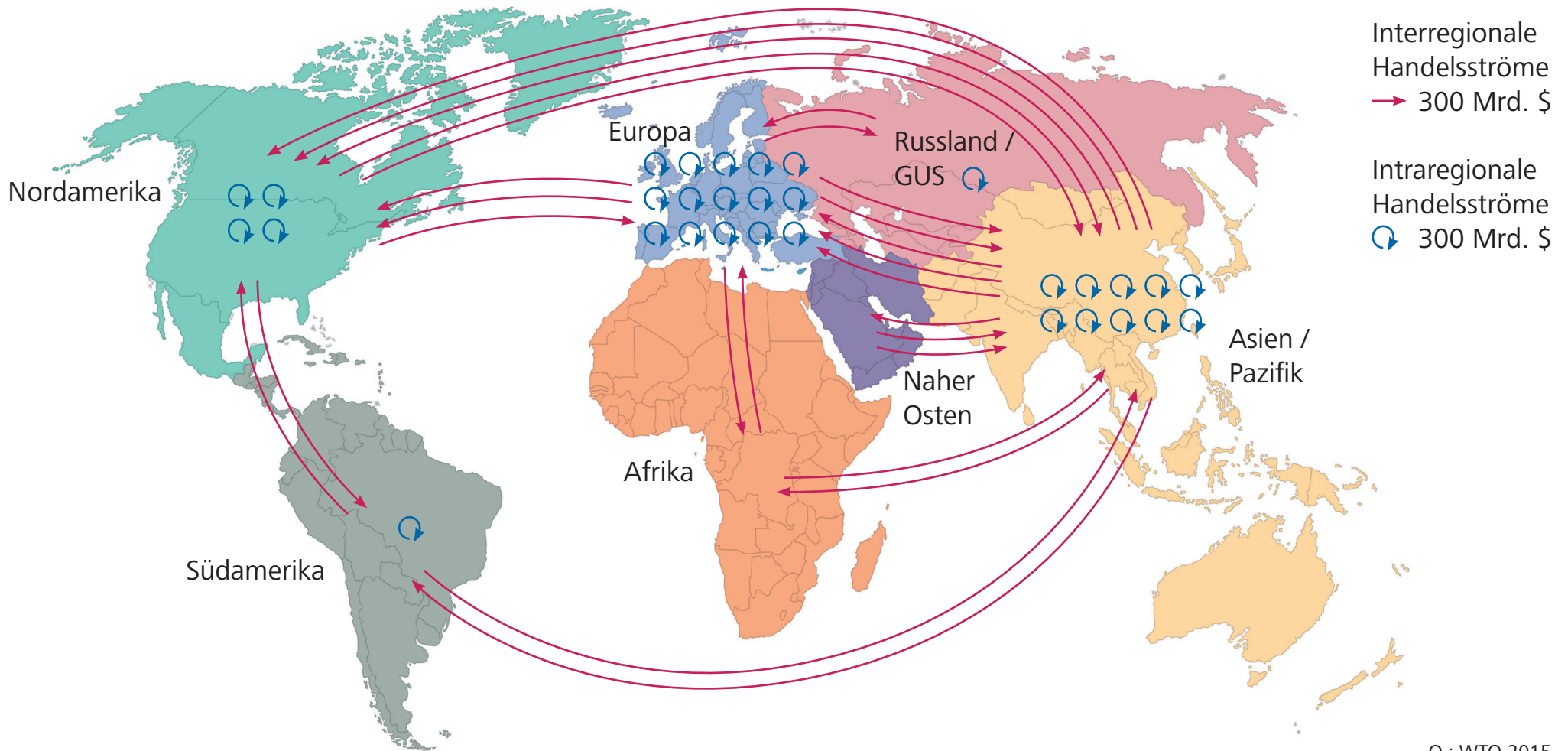
Der Weltmarkt ist ein gedachter Markt, der nicht zu verorten ist. Auf dem Weltmarkt werden die Preise für Welthandels Güter wie zum Beispiel Weizen, Kaffee, Soja, Erdöl, Erdgas ... gebildet. Diese Preise können je nach Angebot und Nachfrage mehr oder weniger stark schwanken.

Welthandel



Zum Welthandel zählen alle Güter, Dienstleistungen und Geldströme, die die Staatsgrenzen überschreiten. Wegen immer stärkerer internationaler Verflechtungen steigen Importe und Exporte ständig.

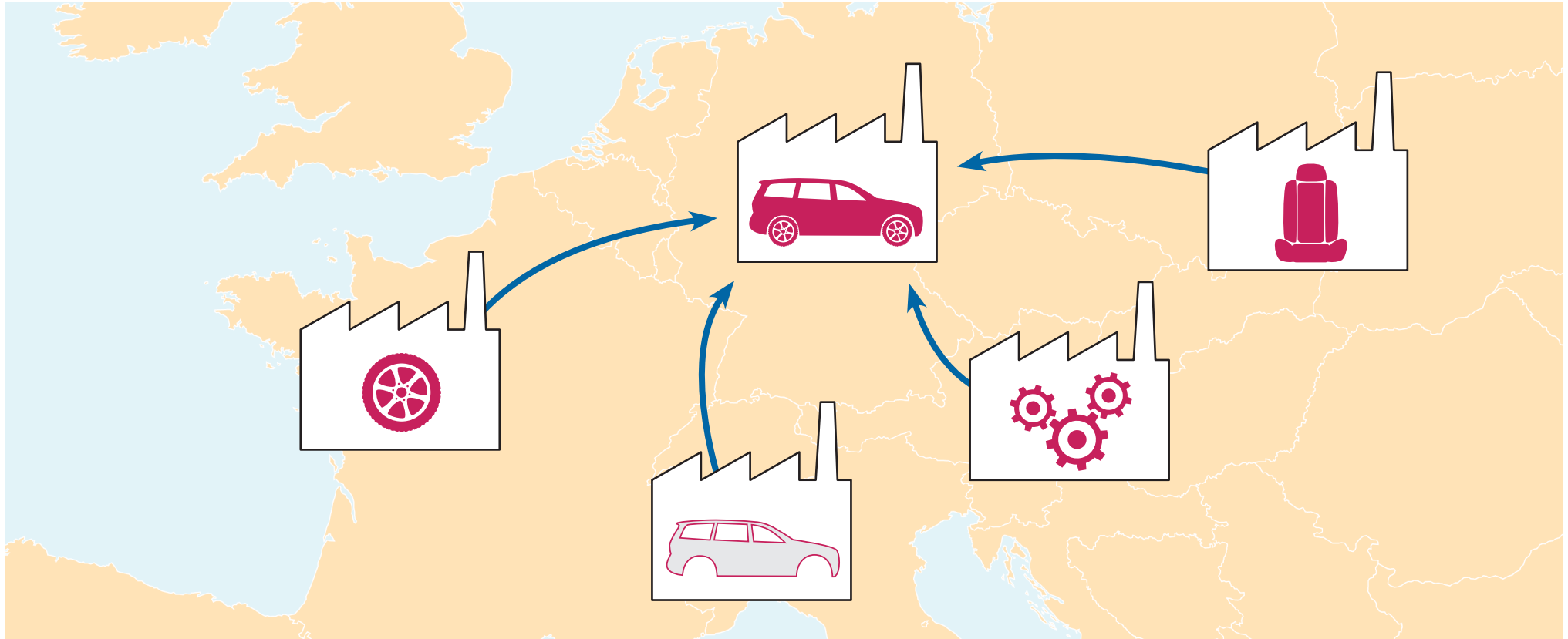
Welthandelsgeflecht



Beim Welthandel kann zwischen interregionalen Handelsströmen (zwischen den einzelnen Wirtschaftsregionen) und intraregionalen Handelsströmen (innerhalb der Wirtschaftsregionen) unterschieden werden. Der Warenhandel weist eine mehr oder weniger große Verflechtung auf.

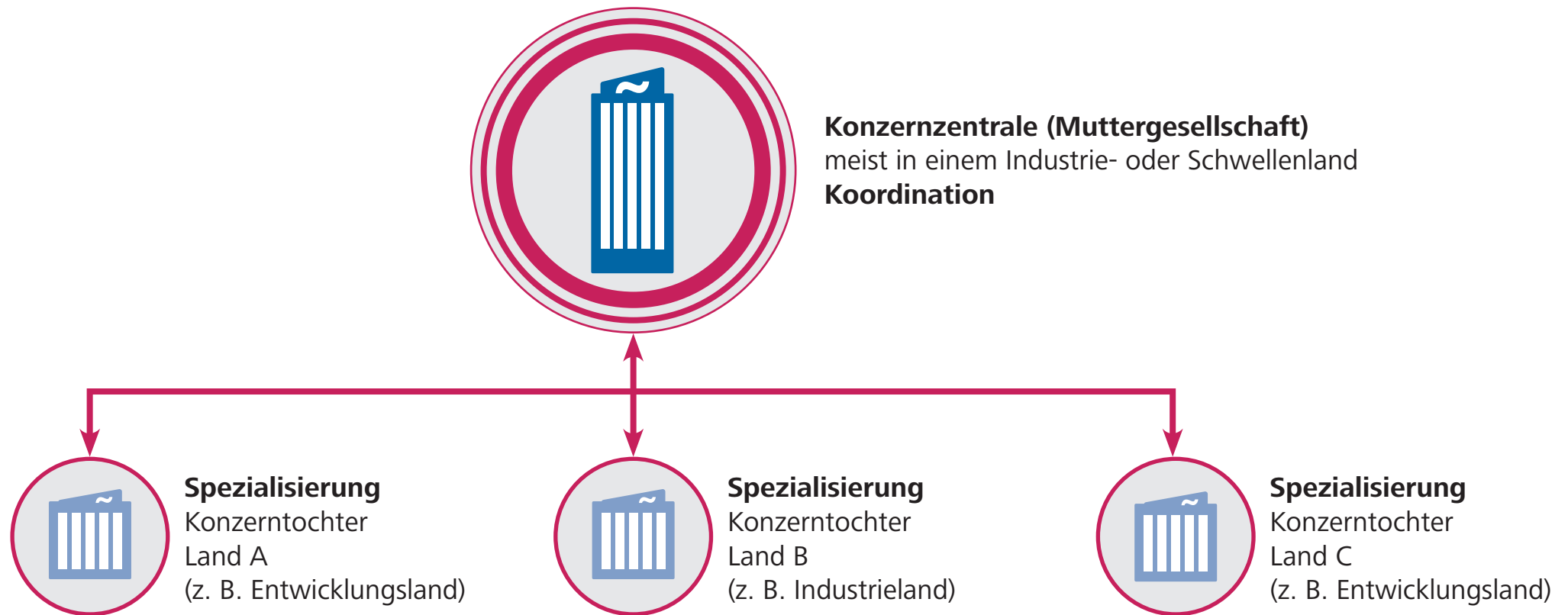
Internationale Arbeitsteilung

Beispiel Autofertigung



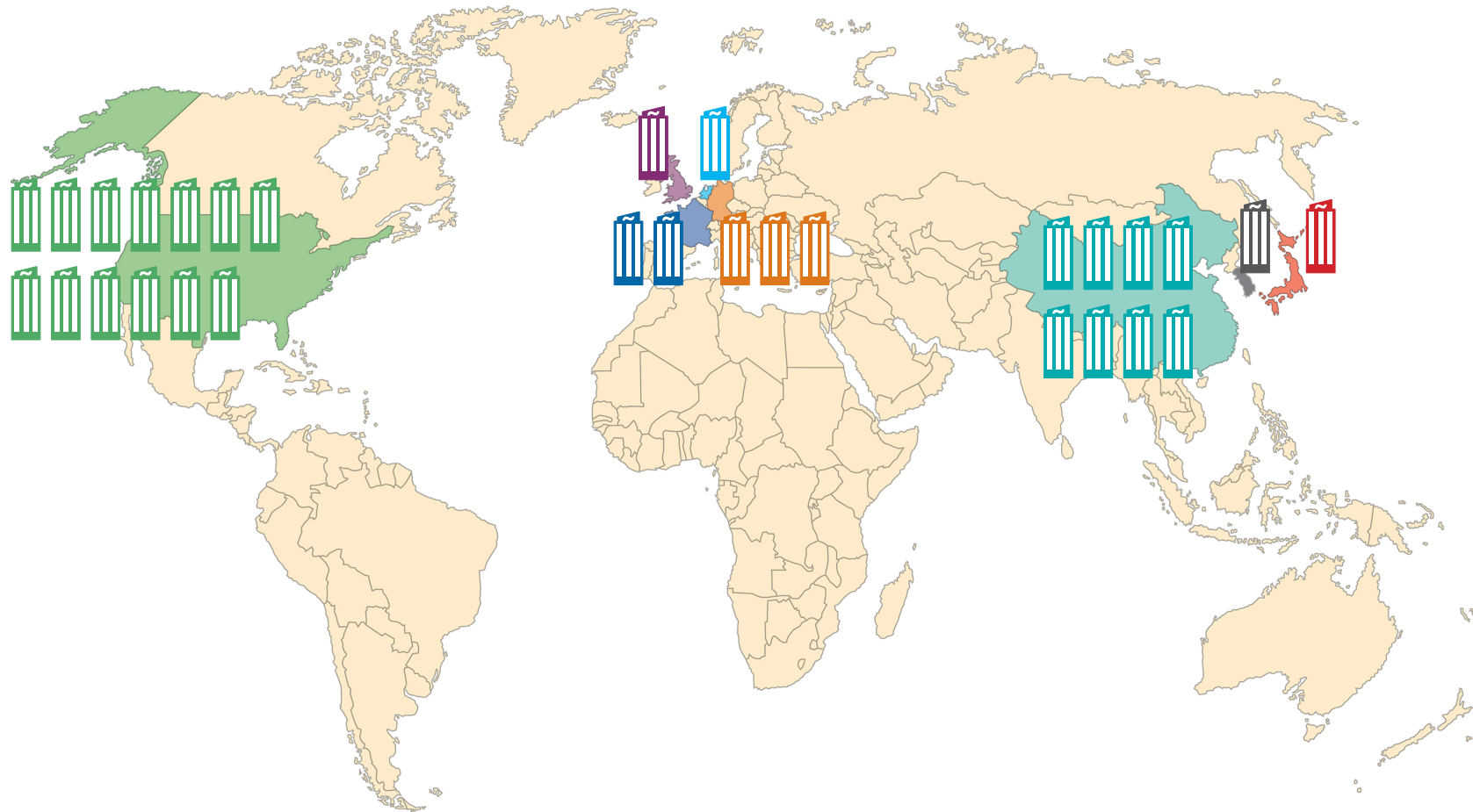
Immer mehr Betriebe spezialisieren sich auf die Produktion von bestimmten Gütern und Dienstleistungen. Weil die internationale Arbeitsteilung zunimmt, steigen Importe, Exporte und das Verkehrsaufkommen.

Aufbau von multinationalen Konzernen



Multinationale Konzerne („Multis“) wirtschaften grenzüberschreitend in mehreren Ländern. Die Muttergesellschaft übernimmt die Koordination, Verwaltung und Führung der Tochtergesellschaften, die durch Spezialisierung gekennzeichnet sind.

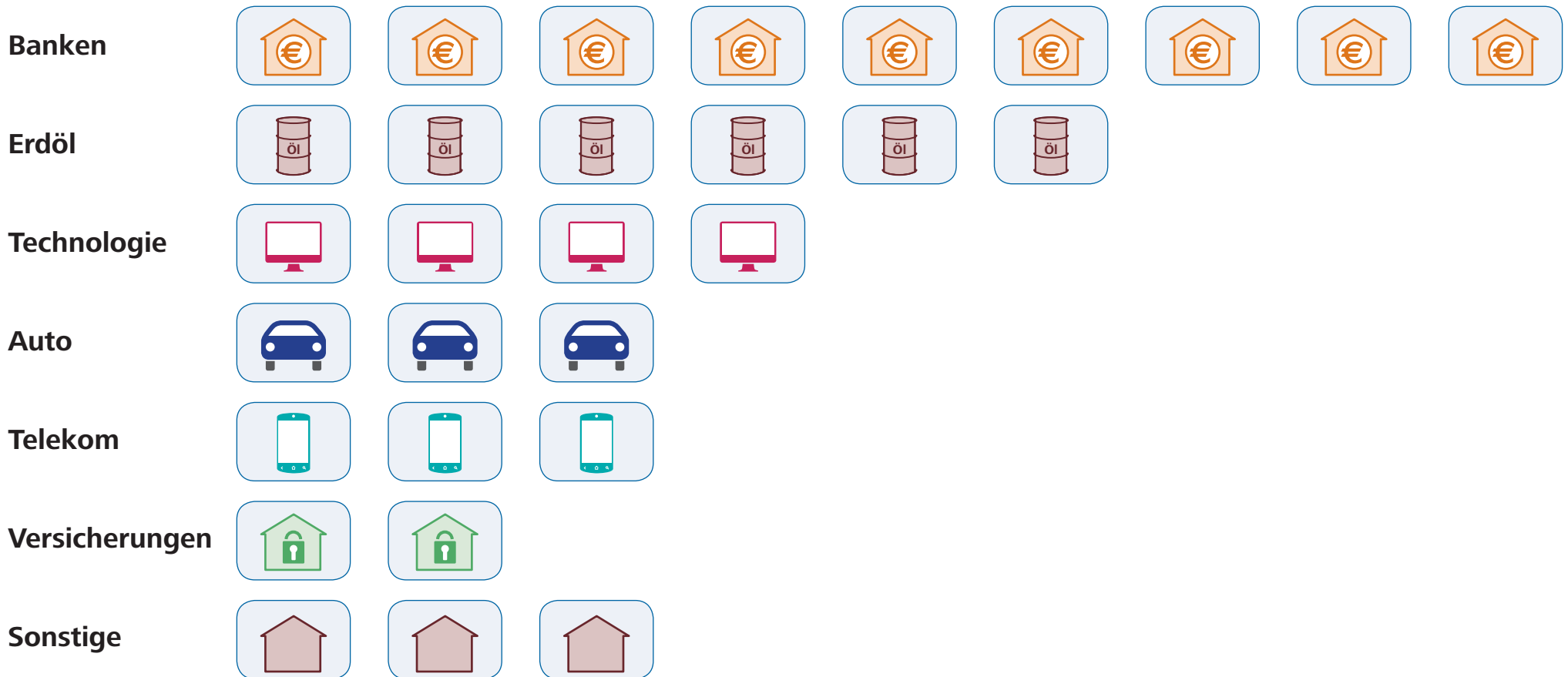
Hauptsitz der größten multinationalen Konzerne



Q.: Forbes 2018

Das Wirtschaftsmagazin Forbes hat die 30 größten Konzerne nach den Faktoren Umsatz, Nettogewinn, Absatz und Marktwert ermittelt, die in dieser Karte eingetragen sind. Es zeigen sich große Unterschiede in der Verteilung der Hauptsitze dieser Konzerne.

Branchen der größten multinationalen Konzerne



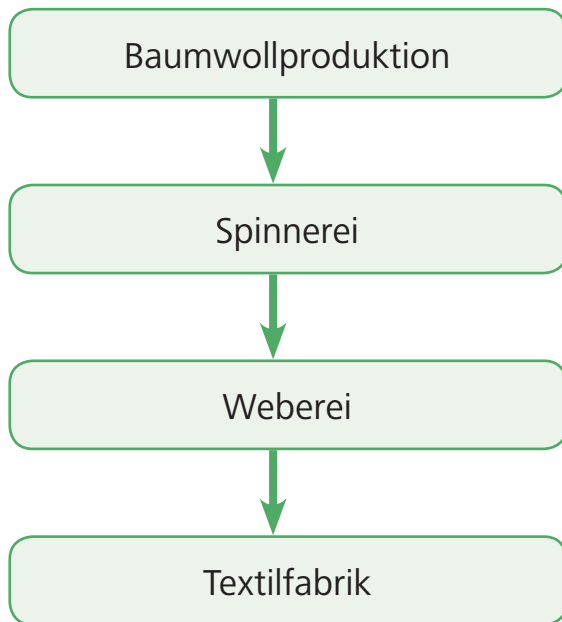
Q.: Forbes 2018

Nicht nur die regionale Verteilung der 30 größten multinationalen Konzerne ist ungleich, auch ihre Zugehörigkeit zu verschiedenen Branchen. Fast zwei Drittel der größten Konzerne sind in den Wirtschaftszweigen Banken, Erdöl und Technologie tätig.

Formen von multinationalen Konzernen

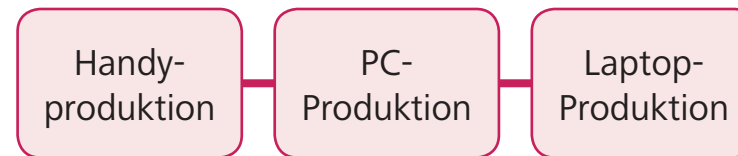
Vertikaler Konzern

Unternehmen in vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfung



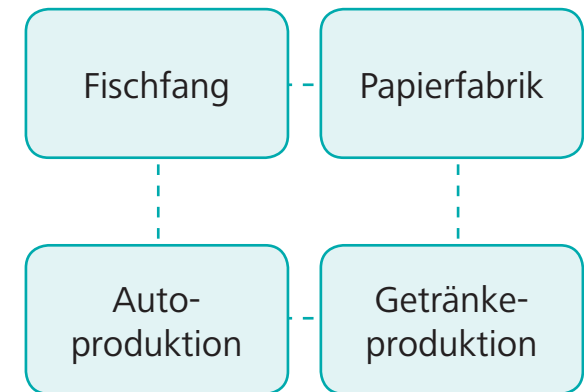
Horizontaler Konzern

Unternehmen auf der gleichen Stufe der Produktion



Mischkonzern

Unternehmen aus verschiedenen Bereichen



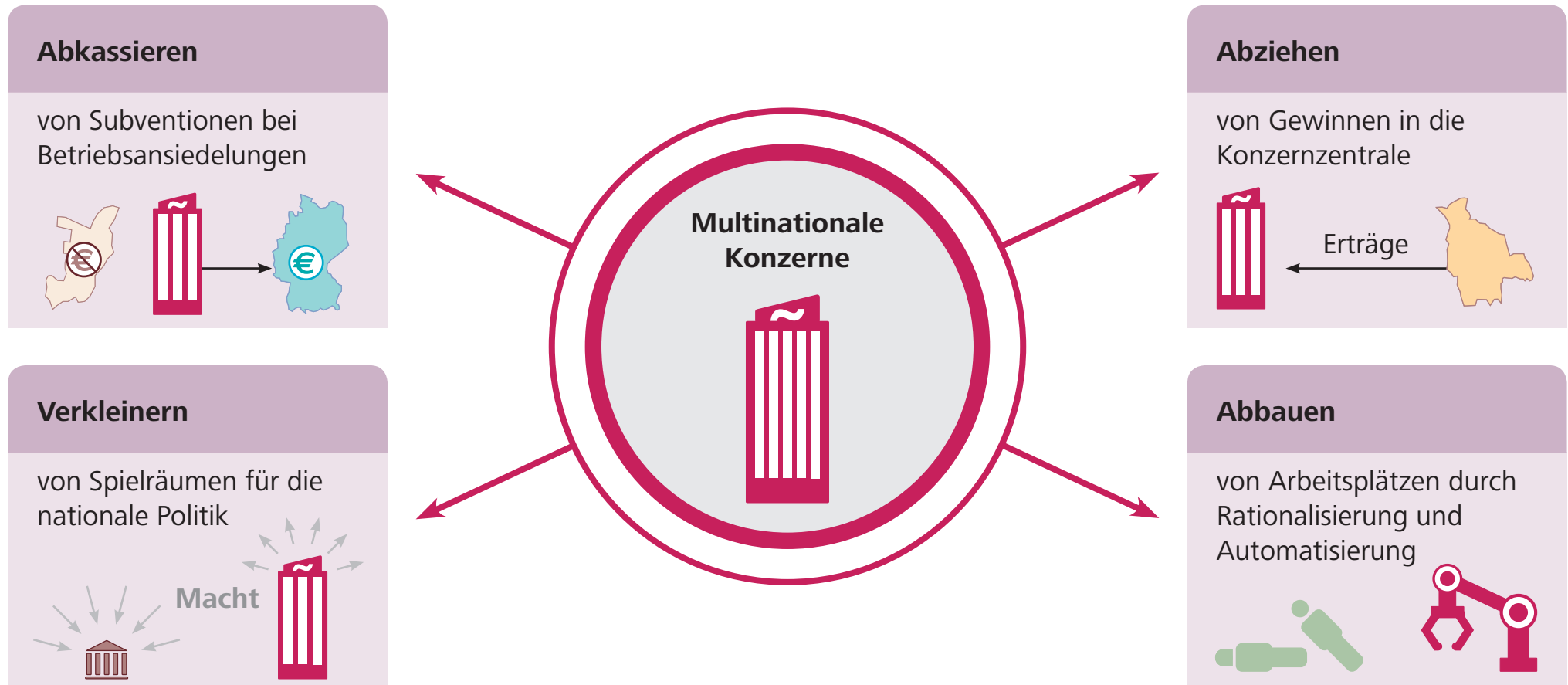
Während vertikale Konzerne vielfach als wenig ökonomisch gelten, weil von wechselnden Zulieferbetrieben zugekauft wird, sind Mischkonzerne häufig anzutreffen. Die einzelnen Unternehmen aus verschiedenen Bereichen haben kaum wirtschaftliche Beziehungen zueinander.

Vorteile von multinationalen Konzernen



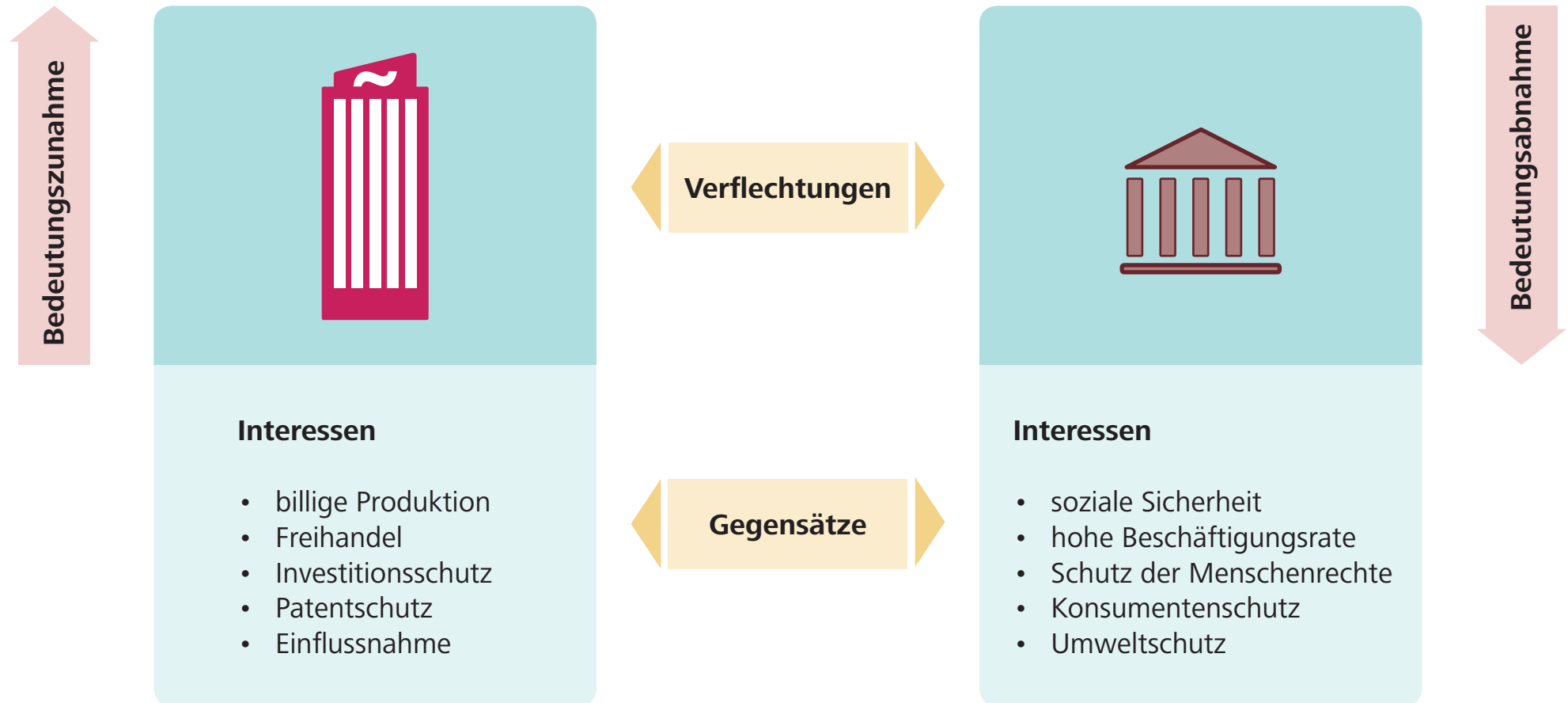
Konzerne tragen zur gesteigerten internationalen Arbeitsteilung, zu mehr Forschung und Entwicklung, sowie zu einem intensiveren Welthandel bei. Dennoch werden Machtkonzentration, Steuerflucht und politische Einflussnahme als bedrohlich gesehen.

Nachteile von multinationalen Konzernen



Der Einfluss von Staaten endet oft an deren Staatsgrenze. Multinationale Konzerne wirtschaften jedoch in vielen Staaten und können Vorteile für sich nutzen. Das könnte auch durch internationale Kooperation von Staaten, Arbeitnehmer/innenverbänden und Gewerkschaften verhindert werden.

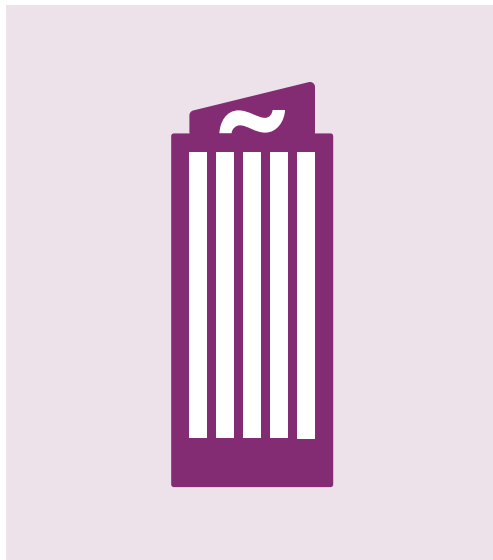
Multinationale Konzerne und Staaten



Konzerne steigern durch internationale Aktivitäten und Einflüsse ihre Handlungsmöglichkeiten, während die von einzelnen Staaten in vielen Fällen verringert werden. So werden Interessen von Mensch und Natur – oft unter angeblichem wirtschaftlichen Druck – zurückgestellt.

Steuertricks von multinationalen Konzernen

**Konzernzentrale im
Industrieland**



hohe Steuern auf Gewinne
→ in der Konzernzentrale
werden Gewinne vermieden

Konzerntochter verrechnet niedrige Preise

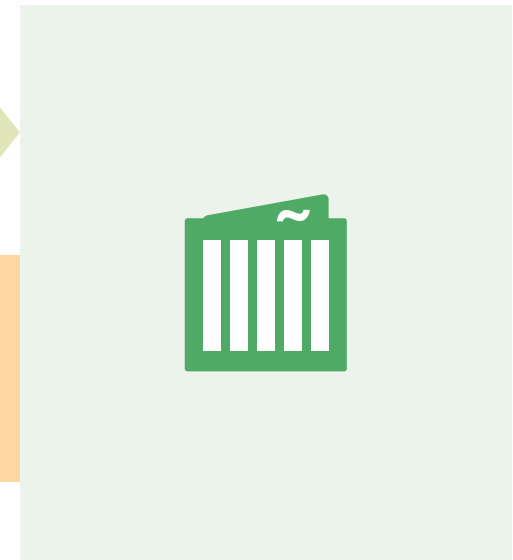
Kosten

Kosten

Gewinn
(wird verlagert)

Konzernzentrale verrechnet hohe Preise

**Konzerntochter im
Entwicklungsland**

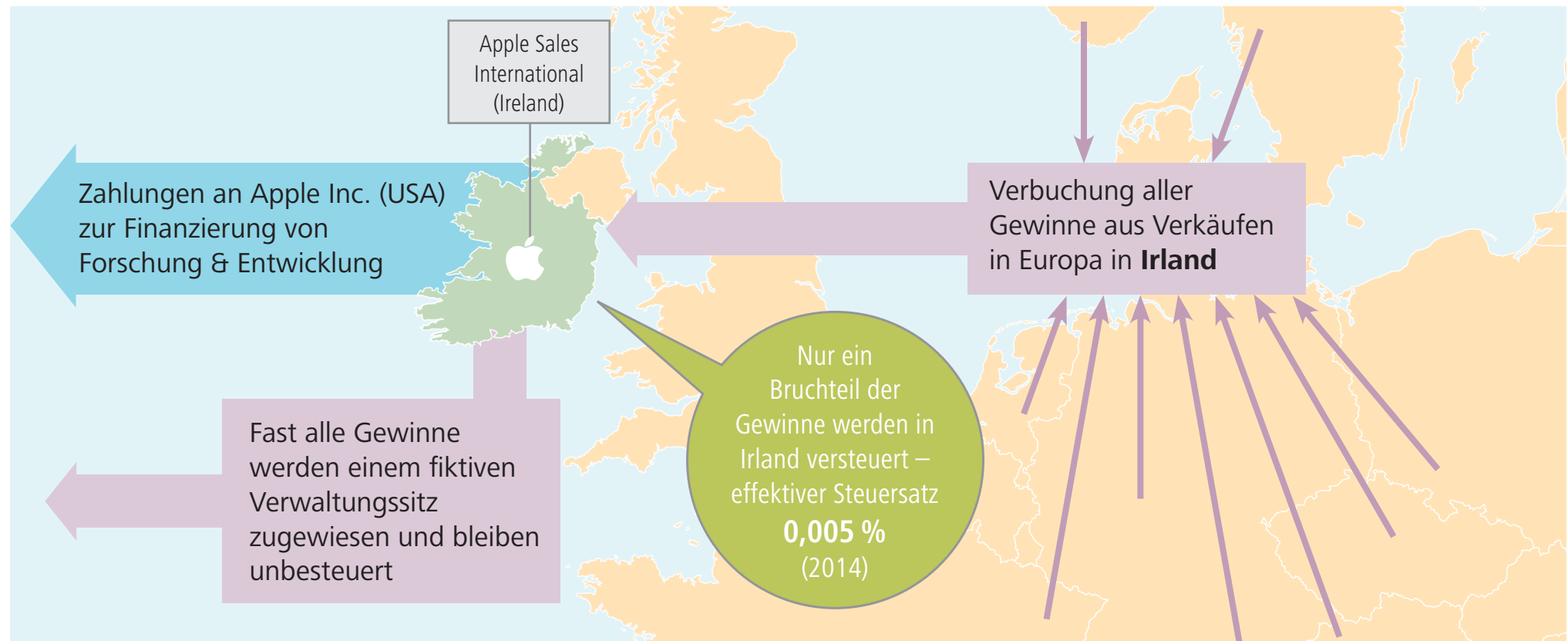


niedrige Steuern auf Gewinne
→ in der Konzerntochter
werden Gewinne gemacht

Geschäfte zu unrichtigen Preisen und Scheingeschäfte innerhalb eines multinationalen Konzerns führen zu Steuerentgängen in Industrieländern und zu Kapitalabflüssen aus Entwicklungsländern. Steuerflucht kostet die EU-Staaten jährlich rund 1 000 Milliarden Euro.

Wie multinationale Konzerne Steuern sparen

Fallbeispiel Apple



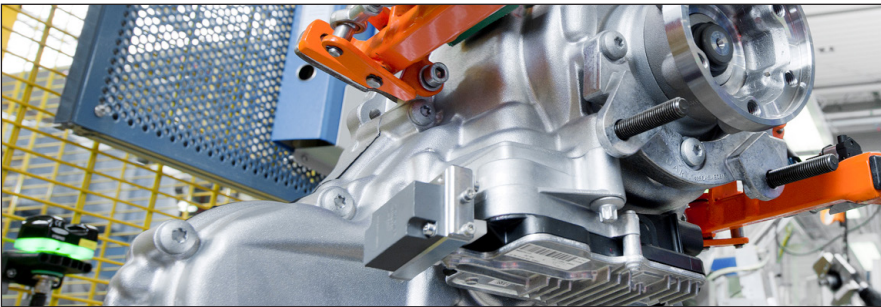
Q.: Der Standard 31.8.2016

Was einzelne Bürger/innen und kleine Unternehmen nicht schaffen, erreichen Konzerne wie Amazon, Apple, McDonald's, Ikea, Fiat, Starbucks etc.: extremes Steuersparen mithilfe von Gesetzeslücken. Die EU will dagegen – zu spät und zu schwach – vorgehen.

Multinationale Konzerne in Steueroasen – Beispiel Österreich

Ein Vergleich

Ein österreichisches Unternehmen eines „Multis“



Eine erfolgreiche Trafik in Wien



Gewinn



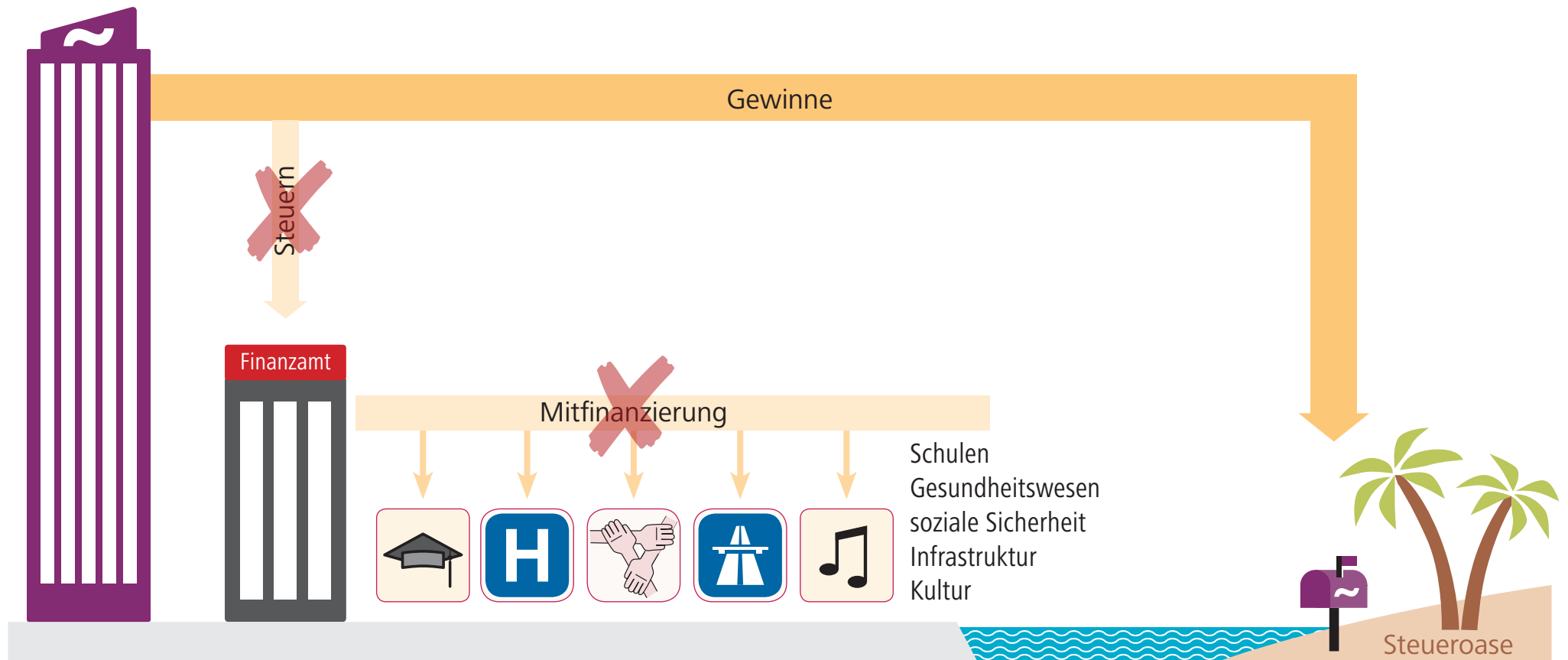
Steuern



Q.: Die Zeit 12.2.2018

Dank steuerschonender Aktivitäten zahlt das im Fallbeispiel angeführte Unternehmen eines multinationalen Konzerns weniger als 0,1 % Steuern. Ein relativ kleines, nur in Österreich (Wien) wirtschaftendes Unternehmen jedoch rund 36 %.

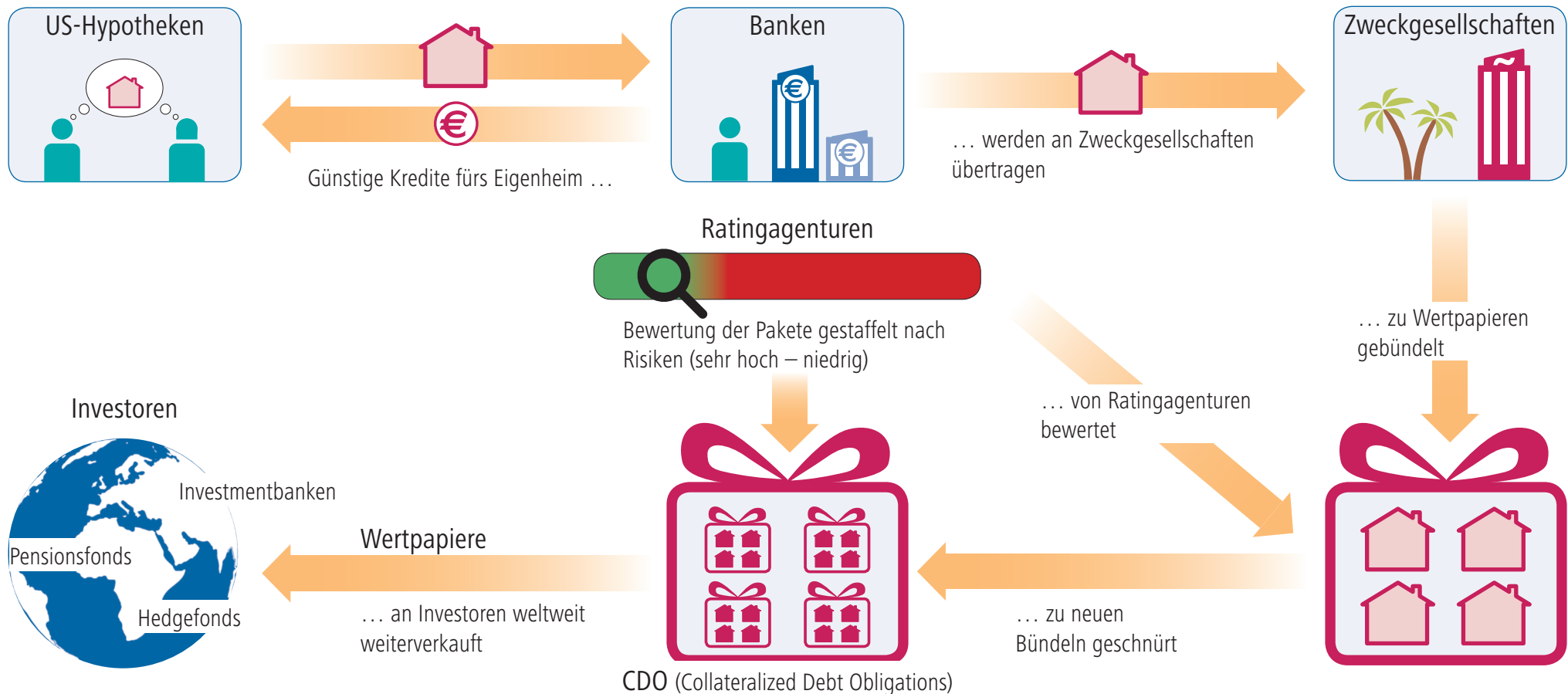
Steueroasen weltweit



Q.: Attac 2017

Jährlich werden 36 000 000 000 000 US-\$ (36 000 Milliarden US-\$) durch Verschiebung in Steueroasen nicht versteuert. Den Staaten und ihren Staatsbürger/innen entgehen so viele Milliarden an Steuern, wodurch an wichtigen Ausgaben für die Gesellschaft gespart werden muss.

Entstehung der Finanzkrise

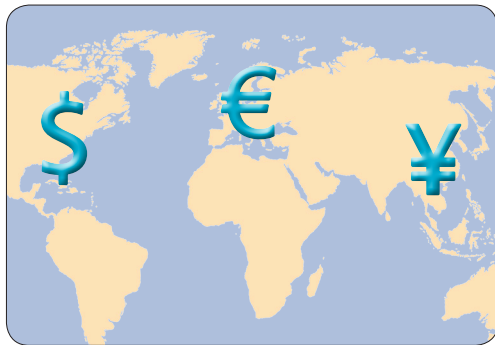


Q.: Bundesfinanzministerium 2014

Auch durch den entfesselten Finanzkapitalismus und die massive Deregulierung von Finanz- und Bankwesen konnte sich die Krise 2008/09 rasch global ausweiten. Volkswirtschaften und die wirtschaftliche Existenz von Millionen Menschen wurden bedroht.

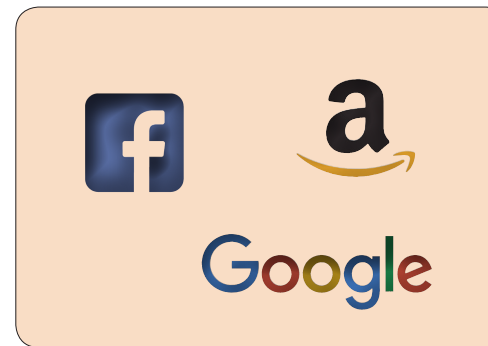
Globalisierung heute

Die Globalisierung hat es schon früher gegeben – Unterschiede sind:



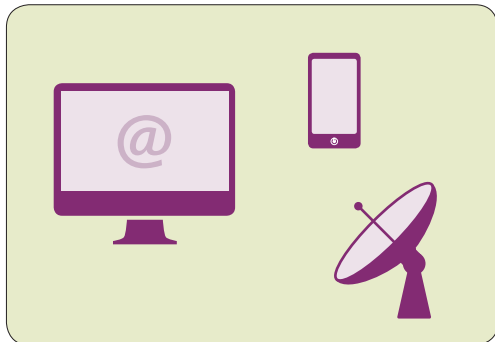
Neue Märkte

Finanzmärkte sind weltweit verbunden und liberalisiert



Neue Akteure

mit steigender Macht. Global players sind mächtiger als viele einzelne Staaten.



Neue Vernetzungen

für Informationsübermittlung im geschäftlichen und im privaten Bereich



Neue Regeln

für Handel, Dienstleistungen und geistiges Eigentum zum Schutz des investierten Kapitals von Konzernen.

Globalisierung kann als Verstärkung von weltweiten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen verstanden werden. Dabei werden weit entfernte Orte miteinander verbunden: Ereignisse an einem Ort beeinflussen Vorgänge an einem anderen Ort.

Dimensionen der Globalisierung

Globalisierung der Wirtschaft

Multinationale Unternehmen: als Motor der Globalisierung mit steigender Tendenz bei Umsatz, Vermögen, Beschäftigtenzahl, internationaler Vernetzung, Marktmacht, politischem Einfluss, Forschungsausgaben (besonders Pharmazie, Hardware, Autos, Software, Elektronik), gleichzeitig sinkende Unternehmenssteuern.

Kapital- und Warenverkehr: Zunahme von Warenproduktion, Warenexporten, Welthandelsvolumen, Auslandsdirektinvestitionen, Aktienbeständen, Aktienhandel und Handel mit Finanzderivaten.

Personenmobilität: Arbeitskräftewanderung, Jugendaustausch und Tourismus; aber auch jährlich Millionen Menschen durch Flucht und Vertreibung.

Kommunikation: verstärkte und ständig steigende Nutzung von Mobiltelefonie, Mails, Internet und sozialen Netzwerken.

Globalisierung der Politik

Internationale Organisationen: staatliche Institutionen wie UNO, IAO, FAO, UNEP, Weltbank, IWF, WTO, OECD etc. und nichtstaatliche Institutionen wie Greenpeace, WWF, Internationaler Gewerkschaftsbund, Attac, Hilfsorganisationen etc.

Internationale Verträge: völkerrechtliche Verträge, Klimarahmenkonvention der UNO etc.

Globalisierung der Kultur

Alltagskultur: Ernährung, Musik, Filme, Kleidung, Mode, Wohnen etc.
Wertvorstellungen: Familienformen, Partnerschaft, Sexualität etc.

Globalisierung der Probleme

Umweltprobleme: menschlich verstärkte Erderwärmung, Waldverlust, bedrohte Arten etc.

Soziale Probleme: Ungleichheiten, Armut trotz Arbeit, Ungleichverteilung von Lebensmitteln etc.



Globalisierung wird oft nur als wirtschaftliche Globalisierung (miss)verstanden. Doch diese ist eng vernetzt mit der Globalisierung der Politik, der Kultur und der Probleme. Alle Dimensionen wirken massiv in den Alltag von Menschen.

Globalisierung überwindet nationale Grenzen ...

starker Anstieg

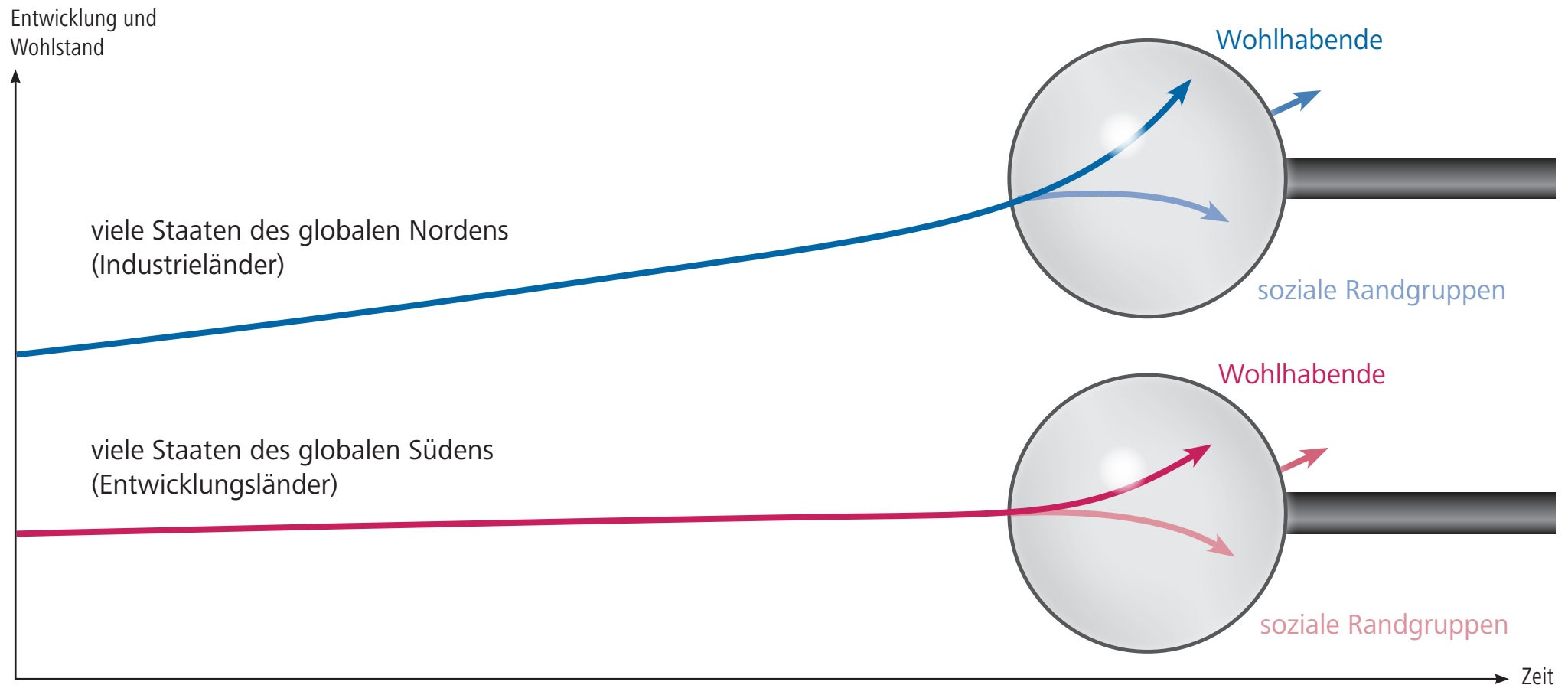
Innovation und Dynamik

- **Welthandel:** Produktion und weltweite Exporte
- **Direktinvestitionen:** Gründung oder Erwerb von Unternehmen
- **Umsätze:** an den Kapitalmärkten (über 5 000 Mrd. US-\$ täglich)
- **Technologietransfer:** auch mittels neuer Informationstechnologien
- **Weltweite Kommunikation:** über Internet, E-Mail, Mobiltelefon ...
- **Globale Kultur:** Musik, Mode, Speisen ... als Wirtschaftsfaktor
- **Auslandsreisen:** mehr Tourist/innen, mehr Fernreisen ...
- **Internationale Migration:** Flüchtlinge, Arbeitsmigrant/innen ...
- ...



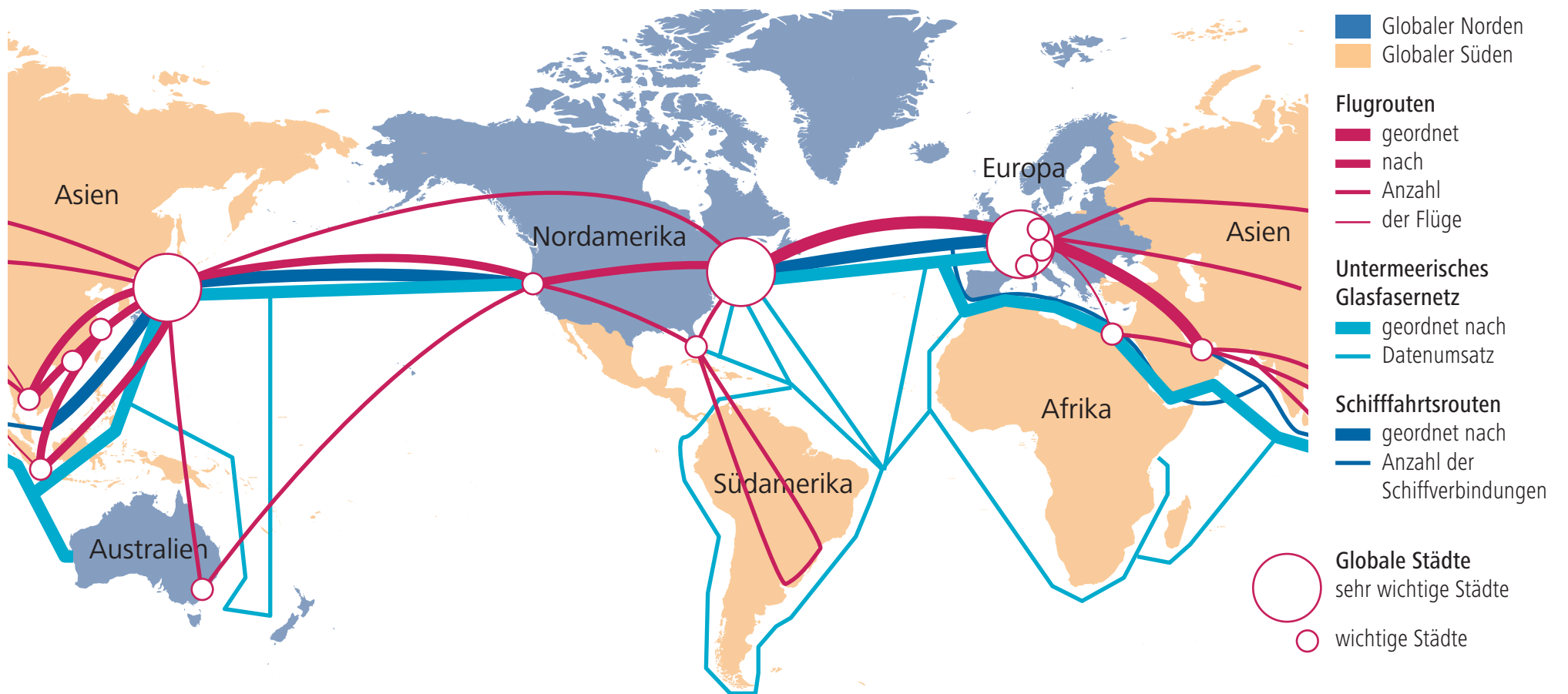
Globalisierung umfasst: vernetzte Welt (z. B. Telekommunikation und Transportlogistik), Weltbinnenmarkt (z. B. Mobilität von Arbeit, Kapital, Know how), Welt als globales Dorf (z. B. Verlust räumlicher Distanz), Welt als Risikogemeinschaft (z. B. globale Umweltgefährdungen).

... und Globalisierung baut sozioökonomische Grenzen auf



Die Globalisierung verläuft rasch und weitreichend, aber unausgewogen und ungleichmäßig. Es gibt soziale und wirtschaftliche Entwicklungsunterschiede einerseits zwischen Staaten(gruppen), andererseits innerhalb von Staaten, also eine doppelte Fragmentierung.

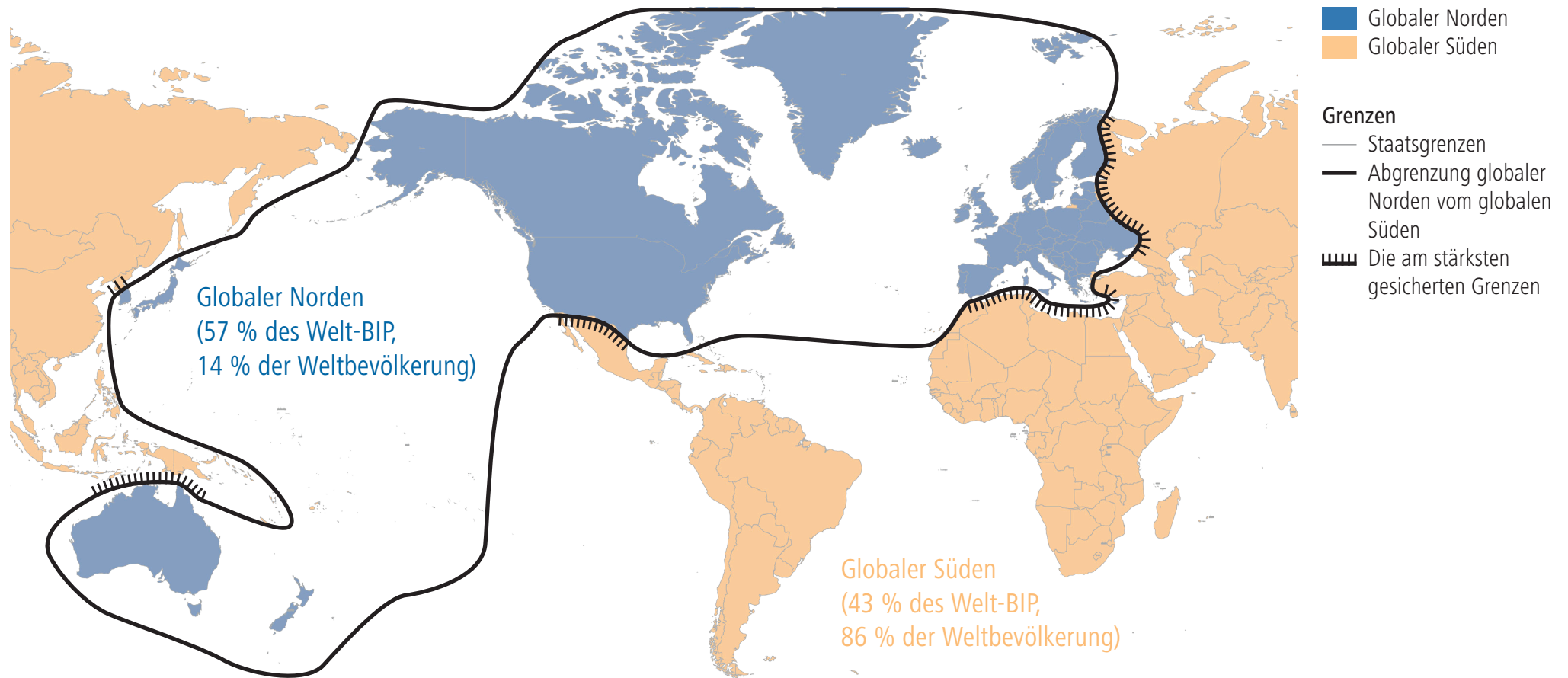
Globalisierung und Vernetzung



Q.: Freytag & Berndt 2018

Die globalisierte Welt ist durch Transportrouten, Telekomnetze, Warenhandel, Tourismus ... stark vernetzt. Doch diese Vernetzung erfolgt höchst ungleichmäßig und unausgewogen: Der globale Norden profitiert wesentlich stärker davon.

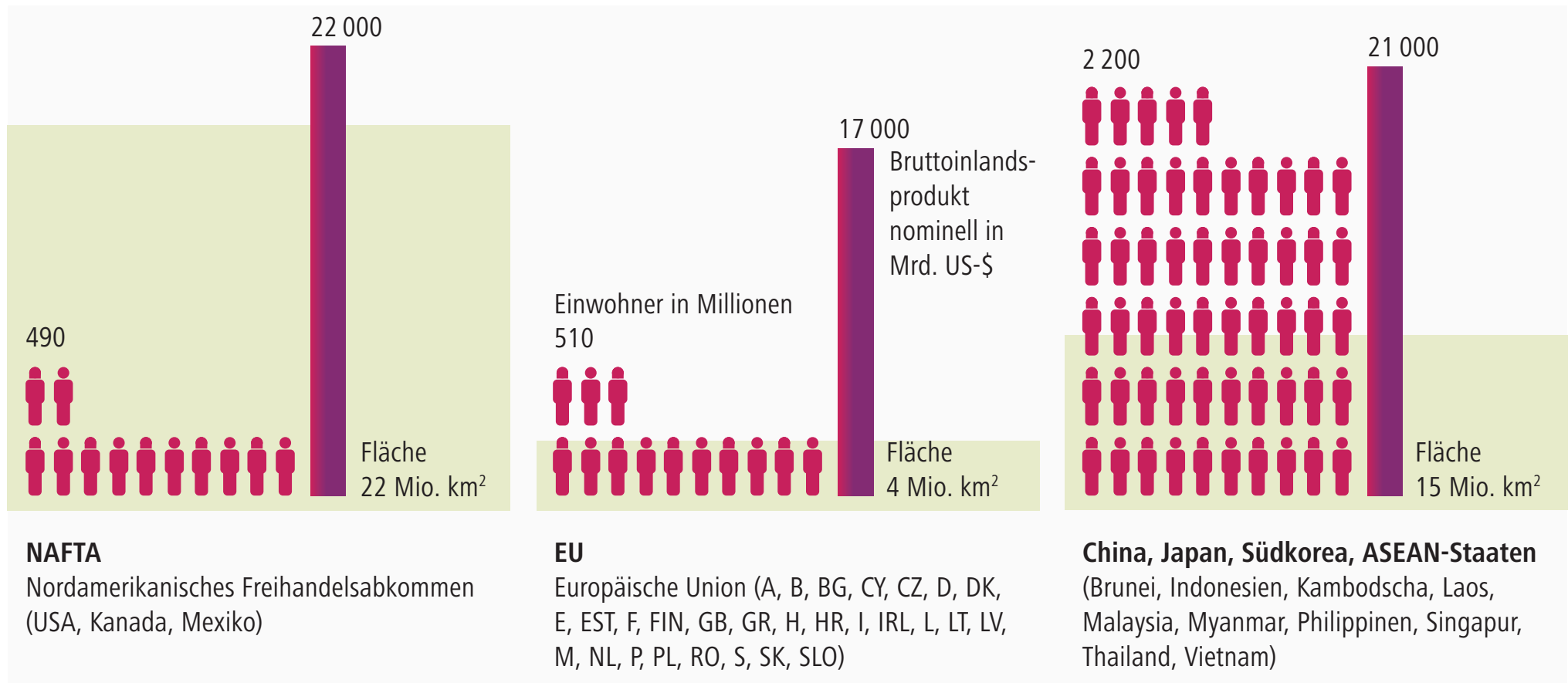
Globalisierung und Fragmentierung



Q.: Weltbank 2017, Freytag & Berndt 2018

Weltbevölkerung und Wohlstand sind weltweit sehr ungleich verteilt. Im globalen Norden ist ein kleiner Teil der Weltbevölkerung im Durchschnitt sehr wohlhabend. Reiche Staaten(gruppen) schotten sich von Menschen aus ärmeren durch stark gesicherte Grenzen ab.

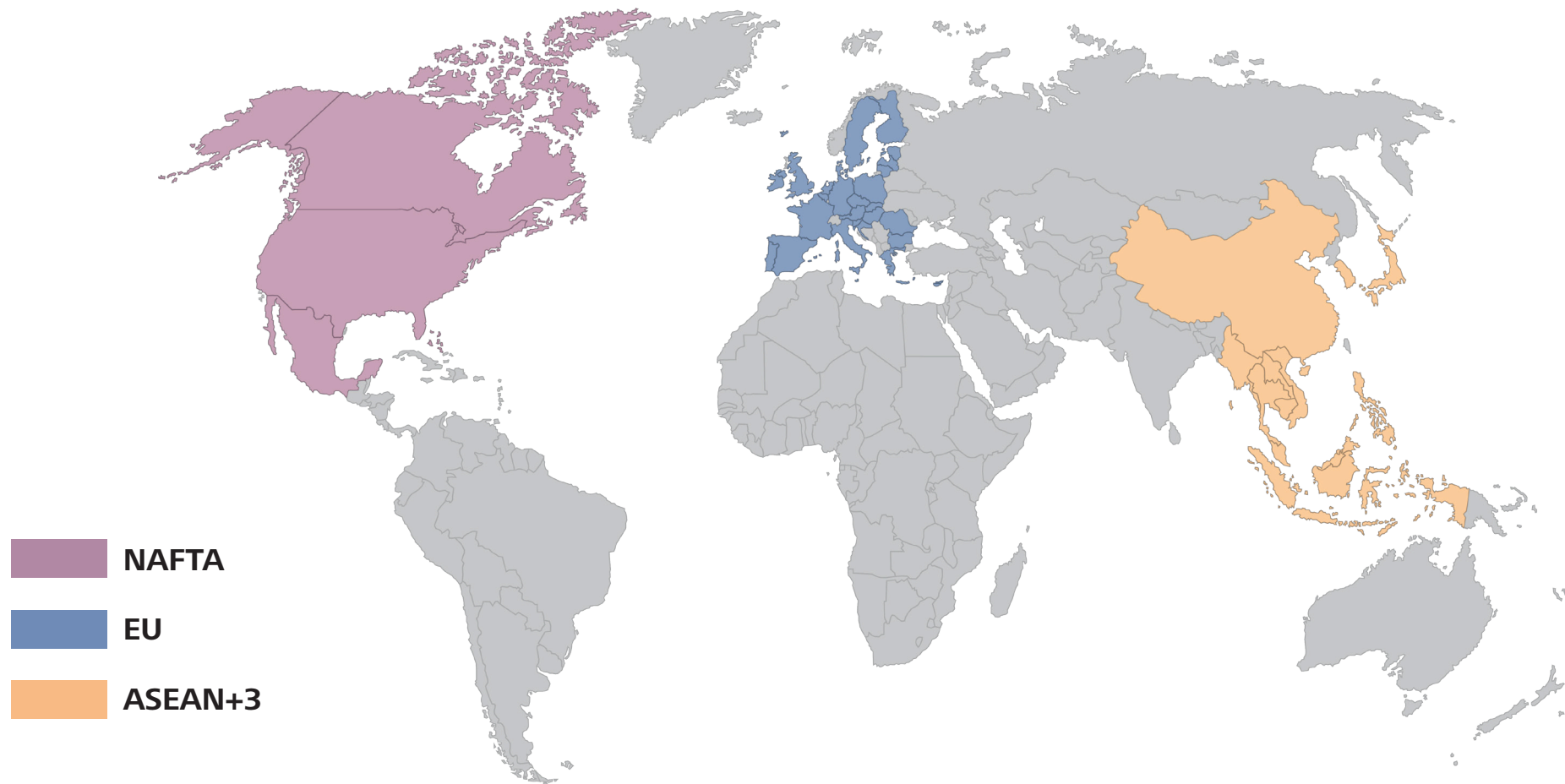
Globale Wirtschaftsräume – Triade



Q.: Weltbank 2017

Die Triade wird von den größten drei Wirtschaftsräumen der Welt gebildet: NAFTA, EU und ASEAN+3. Diese Wirtschaftsräume sind stark miteinander verflochten und haben den größten Anteil am Welthandel.

Triade global



Q.: Fischer Weltatlas 2018

Auch wenn die Triade (NAFTA, EU, ASEAN+3) nur rund ein Viertel der Festlandfläche und nicht einmal die Hälfte der Weltbevölkerung umfasst, entfallen ca. drei Viertel der Wirtschaftsleistung und mehr als drei Viertel der Exporte auf diese Staaten.

NAFTA

North American Free Trade Agreement = Nordamerikanisches Freihandelsabkommen
(Gründung 1994, Kontakt: Washington)

Hauptziel:
Abbau von Zöllen

- verstärkter Handel → mehr Wohlstand
- weltweit wichtiger Wirtschaftsraum



hohe Sozialstandards
hohe Umweltstandards

teurere Produktion
Arbeitsplatzverluste

Verlagerung der
Produktion

billige Produktion
Arbeitsplatzgewinne
in Niedriglohnbereichen

Dieses Freihandelsabkommen gewährleistet den fast unbeschränkten Zugang zu Gütern und Dienstleistungen zwischen den Partnerstaaten Kanada, USA und Mexiko. Durch die verstärkten Handelsbeziehungen werden viele Arbeitsplätze geschaffen.

EU

Europäische Union

(Gründung der EGKS 1951,
Sitz von Kommission und Rat: Brüssel)

Die vier Grundfreiheiten

Freier Warenverkehr



Freier Dienstleistungsverkehr





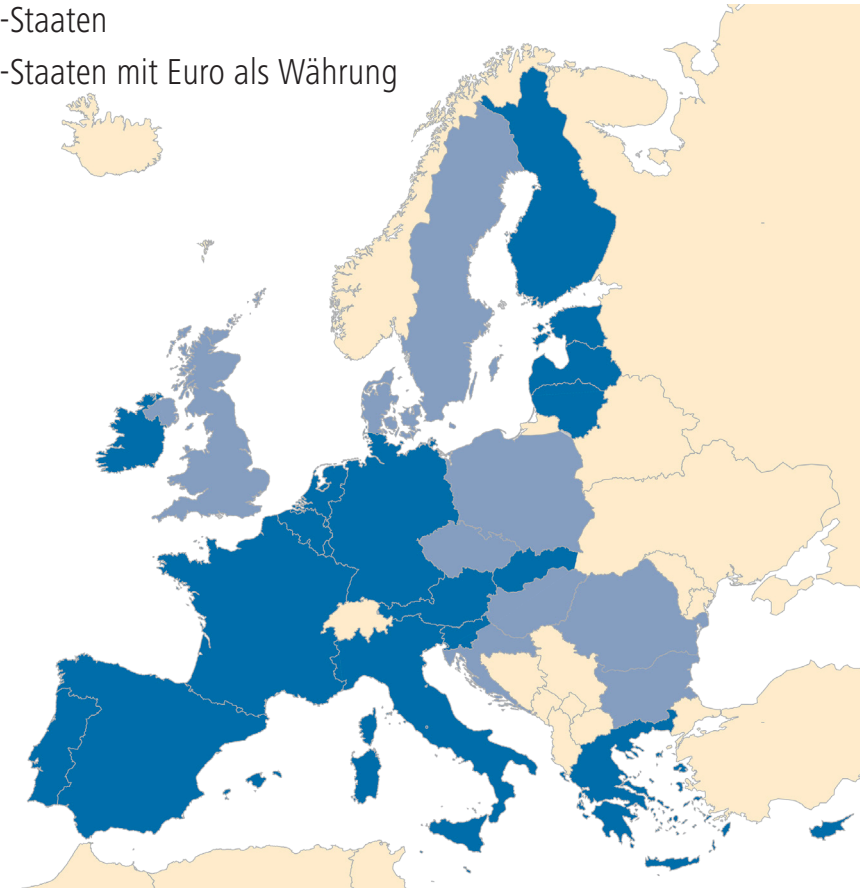
Freier Kapitalverkehr



Freier Personenverkehr



 EU-Staaten
 EU-Staaten mit Euro als Währung

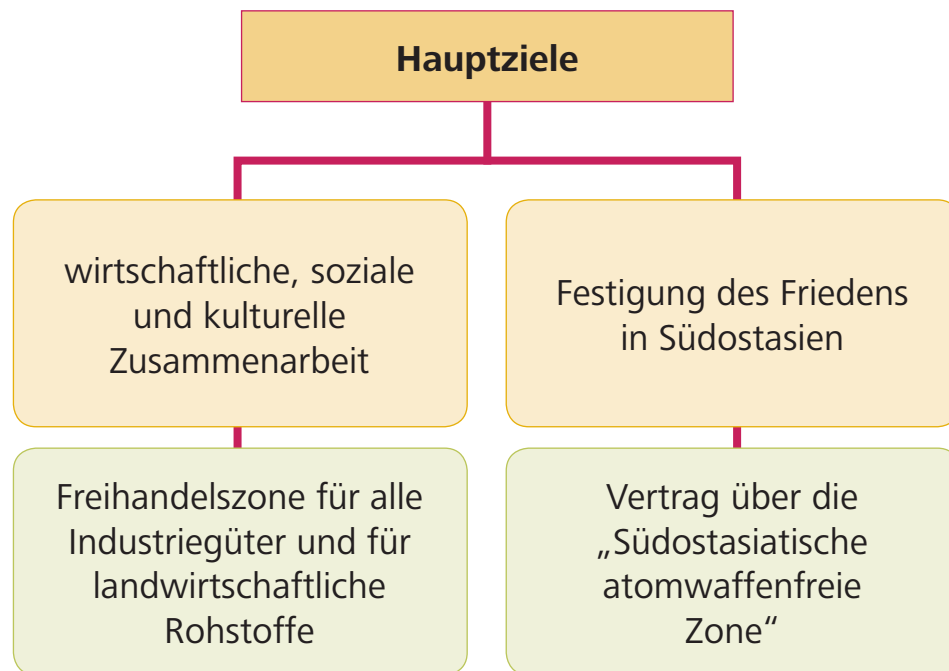


Die drei Säulen der EU sind die Wirtschafts- und Währungsunion, die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres. Ziele sind Abstimmung der Wirtschaftspolitik, außenpolitische Zusammenarbeit und Kriminalitätsbekämpfung.

ASEAN

Association of Southeast Asian Nations = Verband Südostasiatischer Staaten

(gegründet 1967, Sitz: Jakarta)



Das ursprüngliche Ziel, nämlich die Verbesserung und Verstärkung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit, wurde im Laufe der Zeit erweitert. Ein gemeinsamer Wirtschaftsraum wie die EU soll geschaffen werden.

TTIP „light“ – Ziele und Kritik

Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU (Transatlantic Trade and Investment Partnership)

Ziele

- Gegenseitige Liberalisierung des Güterhandels
- Abbau von Zöllen und allen anderen Handelsschranken
- Abschaffung von handelshemmenden Vorschriften für Produktprüfungen und -zulassungen
- Forderung nach einem gegenseitigen Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen



Kritikpunkte

- Mögliche Verschlechterung von europäischen Sozial-, Demokratie- und Umweltstandards
- Einfuhr von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln in die EU
- Verschlechterung von Verbraucherrechten im Allgemeinen und der Lebensmittelsicherheit im Speziellen
- Unternehmen können Staaten vor nichtöffentlichen Schiedsgerichten verklagen (Investitionsschutz) – Steuerzahler/innen bezahlen dafür

Q.: FAZ 2016

Zwischen der EU und den USA wird über ein Abkommen bezüglich Zöllen diskutiert. Die EU ist jedenfalls aufgerufen, stärker als bisher soziale, ökologische und demokratische Ziele ins Zentrum ihrer Handels- und Investitionspolitik zu stellen.

CETA – pro und kontra

Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (Comprehensive Economic and Trade Agreement)

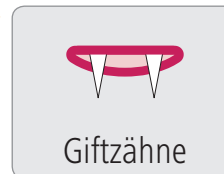
Pro

Die „Giftzähne“ von CETA konnten mit dem sogenannten „Beipackzettel“ (gemeinsame Erklärung) gezogen werden.

CETA ist ein Handelsabkommen wie viele andere zuvor.

Mit CETA werden Sozial- und Umweltstandards der EU geschützt.

Öffentliche Dienstleistungen sind aus CETA umfassend ausgenommen.



Kontra

Der „Beipackzettel“ hilft bei der Interpretation des CETA-Vertrags, ändert ihn aber nicht.

CETA geht über den Freihandel hinaus, durch Investitionsschutz, Investitionsschiedsgerichte, Liberalisierung, Deregulierung ...

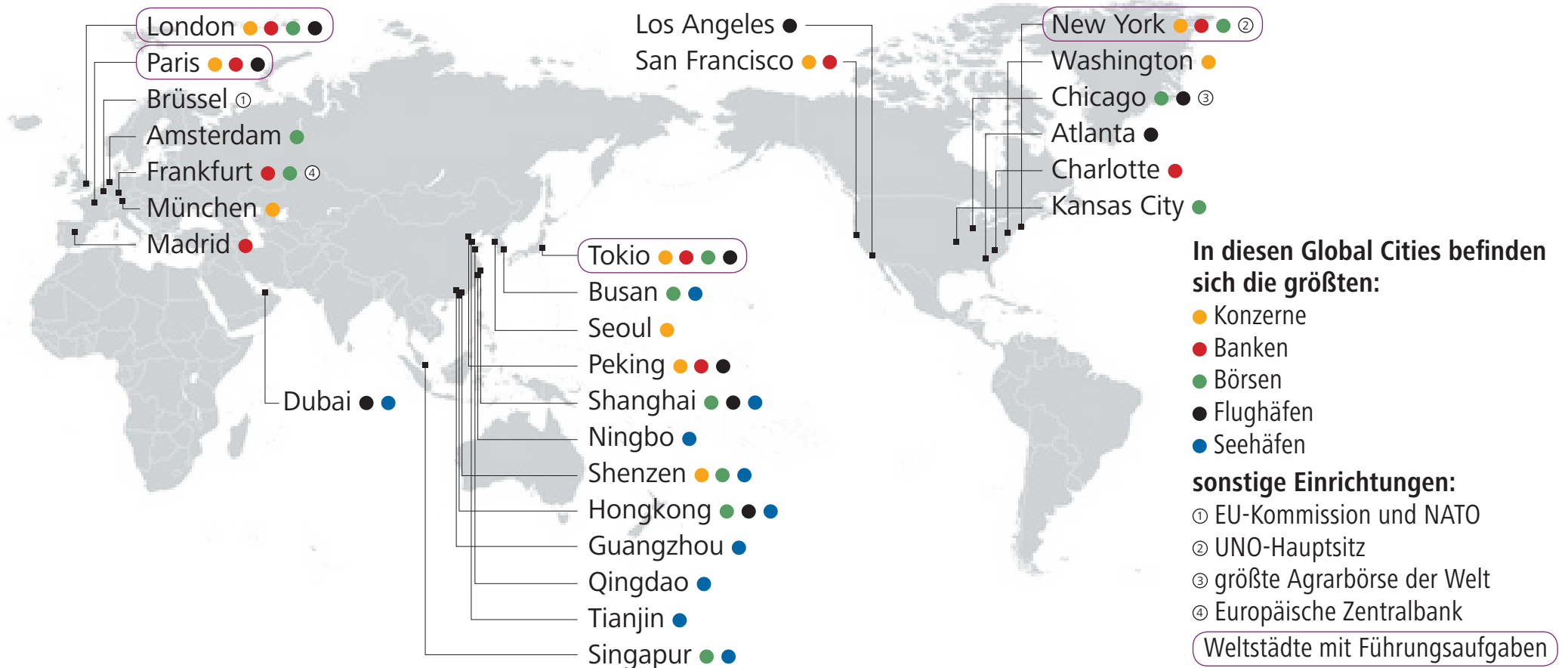
Das steht zwar im Vertrag. Doch durch kostengünstige Produktion können billige kanadische Waren EU-Produzent/innen unter Druck setzen.

Mit weit auslegbaren Investorenrechten könnten auch öffentliche Bereiche (Energie- und Wasserversorgung) unter Druck kommen.

Q.: AK 2018

Während Unternehmensverbände CETA überwiegend positiv wahrnehmen, sehen Gewerkschaften und Arbeitnehmer/innenvertretungen dieses Wirtschafts- und Handelsabkommen kritisch. Besonders brisant erscheinen die Investitionsschutzbestimmungen, also die Sonderklagerechte für Konzerne.

Global Cities



Q.: Forbes Magazine 2018

In Global Cities fokussieren sich hochrangige Steuerungsfunktionen der Weltwirtschaft. Durch verschiedenste Vernetzungen wie Internet, Flug- und Containerschiff Routen ... sind diese Global Cities vor allem innerhalb der Triade in enger wirtschaftlicher Beziehung – und sehr einflussreich.

Folgen der Globalisierung für Megastädte

Globalisierung

Wirtschaftliche Folgen

Ausrichtung auf den globalen Markt



Standortkonkurrenz im globalen Wettbewerb

Politische Folgen

Deregulierung und Strukturanpassung



Einschränkung lokaler Handlungsspielräume

Soziale Folgen

Gesellschaftliche und räumliche Polarisierung



Fragmentierung zwischen befestigten Nobelvierteln und Ghettos

Ökologische Folgen

Ausrichtung auf weltmarkt-orientierte Produktion



Verstärkung sozial-ökologischer Risiken



Nachhaltige Stadtentwicklung

- Nutzung lokaler Potenziale
- Sicherung lokaler Ressourcen
- Förderung lokaler Identität
- Stärkung lokaler Kohäsion (Zusammenhalt)

Grafik: nach Coy 2003

Die verschiedenen Folgen der Globalisierung für Megastädte sind eng mit einer Fragmentierung (Aufspaltung) zwischen Inklusion und Exklusion verbunden. Dies betrifft einzelne Menschen, Bevölkerungsgruppen, die politische und räumliche Entwicklung sowie die Umwelt.

Vereinte Nationen (UNO)

Hauptaufgaben der Vereinten Nationen

1. Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

2. Entwicklung besserer, freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen

3. Internationale Zusammenarbeit, Lösung globaler Probleme und Förderung der Menschenrechte

4. Friedenssicherung sowie Vermeidung und Beendigung internationaler Konflikte



Q.: Charta der Vereinten Nationen 1948

1948 wurde die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ von allen Mitgliedsstaaten verkündet. Grundlegende Menschenrechte, die für jeden Menschen gelten, wurden formuliert und zum grundlegenden Dokument für die internationale Politik.

Internationale Organisationen der Weltwirtschaft

		Verwaltung der Weltwirtschaft			
Gründungsjahr		1995	1945	1944	1961
Organisation		WTO Welthandelsorganisation (World Trade Organization)	IWF Internationaler Währungsfonds (Inter- national Monetary Fund)	IBRD Weltbank (International Bank for Reconstruction and Development)	OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung
Sitz		Genf	Washington	Washington	Paris
Ziele		Weltweite Handels- und Wirtschaftsbeziehungen: Liberalisierung des internationalen Handels ...	Währungspolitische Wechselkursstabilisierung, Wachstum des Welthandels, Finanzstabilität ...	Globale Armutsbekämpfung: Finanzierung von Entwicklungs- und Aufbauprojekten ...	Förderung von Demokratie und Marktwirtschaft: Erarbeiten gemeinsamer Lösungen ...
Instrumente		General Agreement on Tariffs and Trade (GATT), General Agreement on Trade in Services (GATS) ...	Kreditvergabe an Staaten mit Zahlungsbilanz- schwierigkeiten, Beratung und wirtschaftliche Auflagen	Kreditvergabe, Kapital- beteiligung, Garantien, Schlichtung und Beratung	Empfehlungen, Richtlinien, Abkommen und Verträge für Mitgliedstaaten

Q.: Schwochow / Ramge 2017

Diese internationalen Organisationen sind in der Realität eng miteinander verflochten und gestalten die Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft maßgeblich. Daneben wirken viele andere Institutionen als Global Player mit.

Welthandelsorganisation (WTO)

Hauptziel der World Trade Organization:

- Abbau aller internationaler Handelshemmnisse
- Verstärkung der weltweiten Handels- und Wirtschaftsbeziehungen
 - Liberalisierung des internationalen Handels

Wichtiges Prinzip:

Meistbegünstigungsklausel – alle vereinbarten Handelsvorteile (v. a. Zollabbau), die einem Partnerstaat gewährt werden, gelten für alle anderen Partnerstaaten



Nichttarifarisches Handelshemmnisse:
Importmengenbeschränkung,
Embargo ...



- Gleiche Zutrittsbedingungen für alle Teilnehmerstaaten zum Weltmarkt
- Keine gezielte Diskriminierung von Handelspartnern
- Liberalisierung des internationalen Handels statt Protektionismus

Nichtregierungsorganisationen (NGOs) wie Attac, Gewerkschaften und Arbeitnehmer/innenvertretungen kritisieren die wirtschaftsliberale Ausrichtung der WTO und fordern ein multilaterales Handelssystem mit den Zielen Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

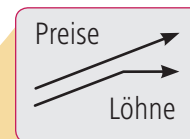
Internationaler Währungsfonds (IWF)

Aufgaben des International Monetary Fund (IMF):

- Analyse der nationalen Wirtschaftsentwicklung und -politik
- Finanzhilfen bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten
- Überprüfung von Wechselkurs- und geldpolitischen Maßnahmen

sind an sehr harte Bedingungen geknüpft

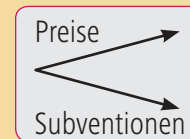
Bedingungen und Folgen einer „IWF-Radikalkur“:



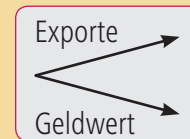
Löhne niedrig halten
→ senkt Kaufkraft der Menschen



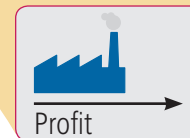
Sozialausgaben senken
→ trifft Menschen in Spitälern, Schulen ...



Nahrungsmittelsubventionen streichen
→ erhöht Preise der Grundnahrungsmittel



Währung abwerten
→ erleichtert Exporte und verteuert Importe



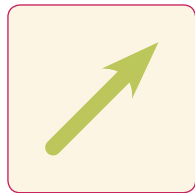
Gewinne abfließen lassen
→ multinationale Konzerne profitieren

Die Machtverhältnisse im IWF hängen vom jeweiligen Budgetbeitrag der Mitgliedstaaten ab, wodurch einige wenige mächtige Industrieländer einer großen Gruppe von Entwicklungsländern Bedingungen diktieren können.

Weltbank (IBRD)

International Bank for Reconstruction and Development (IBRD)

- Arbeitsweise: Kredite für langfristige Entwicklungsprojekte
- Kreditvergabe: nur an weniger entwickelte Mitgliedstaaten
- Aufgaben:



Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts



Finanzhilfe



Beratung



technische Hilfe

Zur Weltbankgruppe zählen:

Weltbank (im engeren Sinn)

Internationale
Entwicklungsorganisation

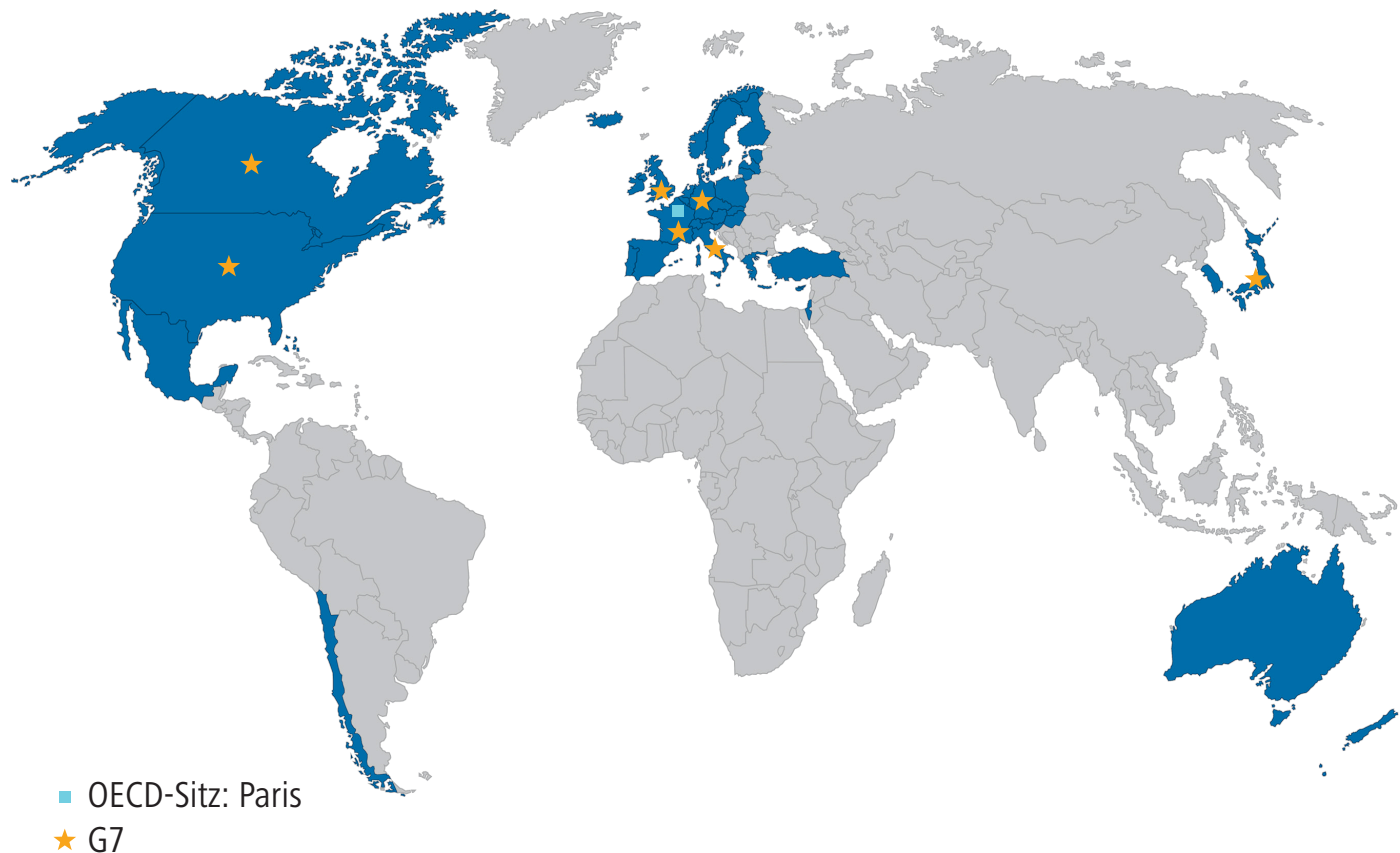
Internationale Finanz-
Corporation

Multilaterale Investitions-
Garantie-Agentur

Internationales Zentrum
für die Beilegung von
Investitionsstreitigkeiten

Die Weltbank ist eine wichtige Institution. Sie fördert aber auch Projekte, bei denen örtliche Gegebenheiten und Menschenrechte nicht berücksichtigt, Abhängigkeiten verstärkt und das Leben von benachteiligten Menschen weiter verschlechtert werden.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)



Ziele der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD):

- Planung und Koordination der weltweiten wirtschaftlichen Zusammenarbeit
- Förderung des Wirtschaftswachstums der Mitgliedstaaten
- Beitrag zu optimierter Wirtschaftsentwicklung, hoher Beschäftigungsrate und steigendem Lebensstandard

Aktivitäten für Mitgliedstaaten

- Beratung bei: Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation, Finanzen, Governance, Nachhaltigkeit, Entwicklung
- Erstellung kritischer Analysen („Länderberichte“) mit Verbesserungsvorschlägen

Die OECD besteht aus Mitgliedstaaten, die sich zu Demokratie und Marktwirtschaft bekennen. In dieser Organisation tauschen Regierungen Erfahrungen sowie Ideen aus und erarbeiten Lösungen für gemeinsame Herausforderungen.

G7 und G20

G7 (Gruppe der Sieben)

Internationales Netzwerk der bedeutendsten Industriestaaten mit regelmäßigen Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs von D, F, I, J, CDN, GB und USA.

Gegenseitige Beratungen über Finanzen, Wirtschafts-, Währungs-, Gesundheits- und Bildungspolitik, Umwelt, Außenpolitik, Terrorismus, internationaler Handel, ...

G20 (Gruppe der Zwanzig)

Informeller Zusammenschluss der wichtigsten 19 Industrie- und Schwellenländer und der EU.

Mitglieder: G7-Staaten und restliche EU, Argentinien, Australien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea und Türkei.

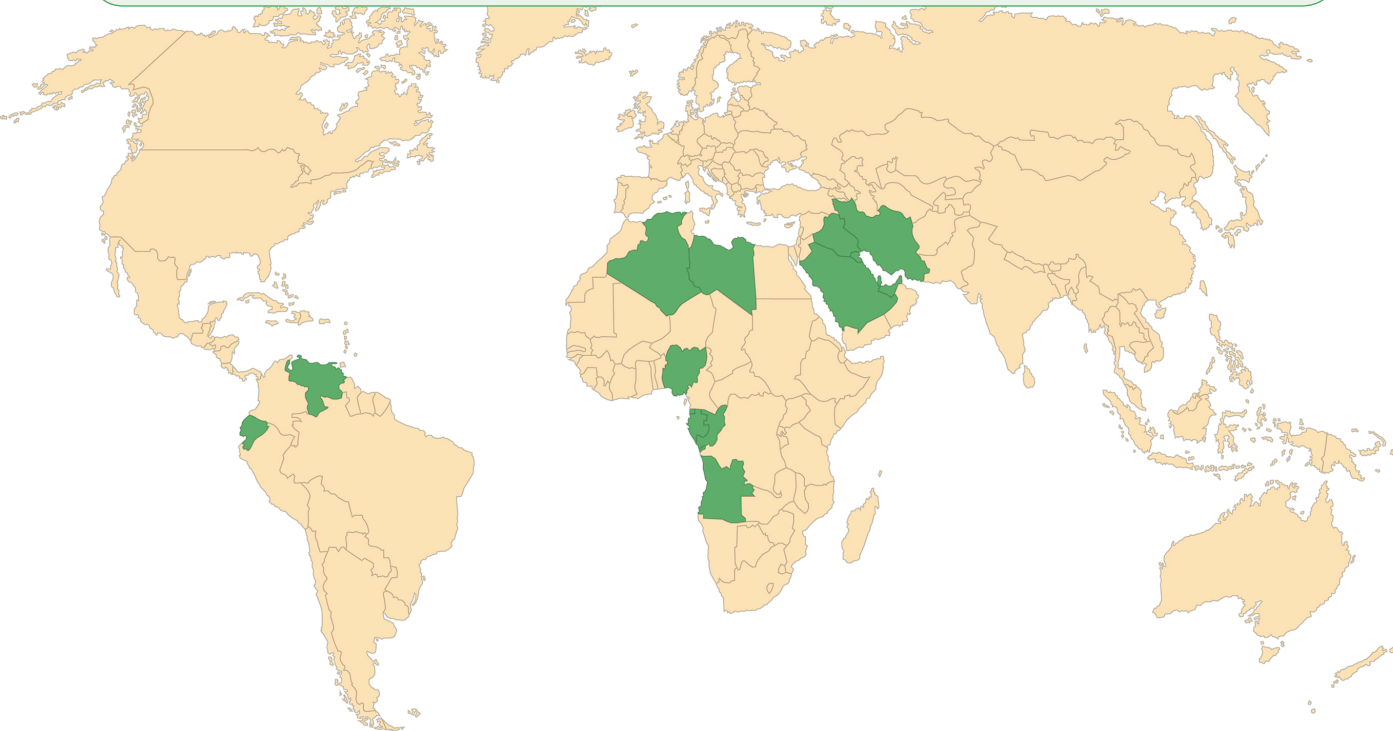
Beratungen über: internationales Wirtschafts- und Finanzsystem, Klimapolitik, Migration, Terrorismus ...

Die G7 und G20 sind informelle Zusammenschlüsse der politisch und wirtschaftlich einflussreichsten Staaten. In den Staaten der G20 leben zusammen zwei Drittel der Weltbevölkerung, die 85 % des weltweiten Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften.

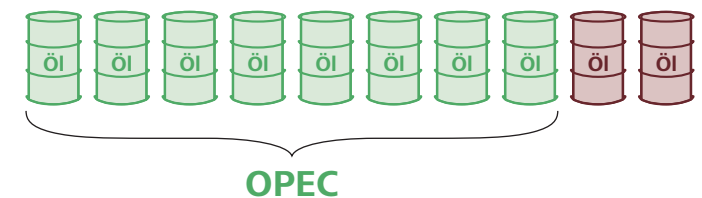
Organisation erdölexportierender Länder (OPEC)

Ziele der Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC):

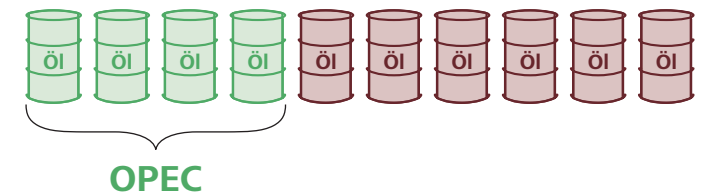
- Abstimmung der Erdölpolitik in den Mitgliedstaaten
- Stabilisierung der Weltmarktpreise durch vereinbarte Fördermengen



Weltweite Erdölreserven

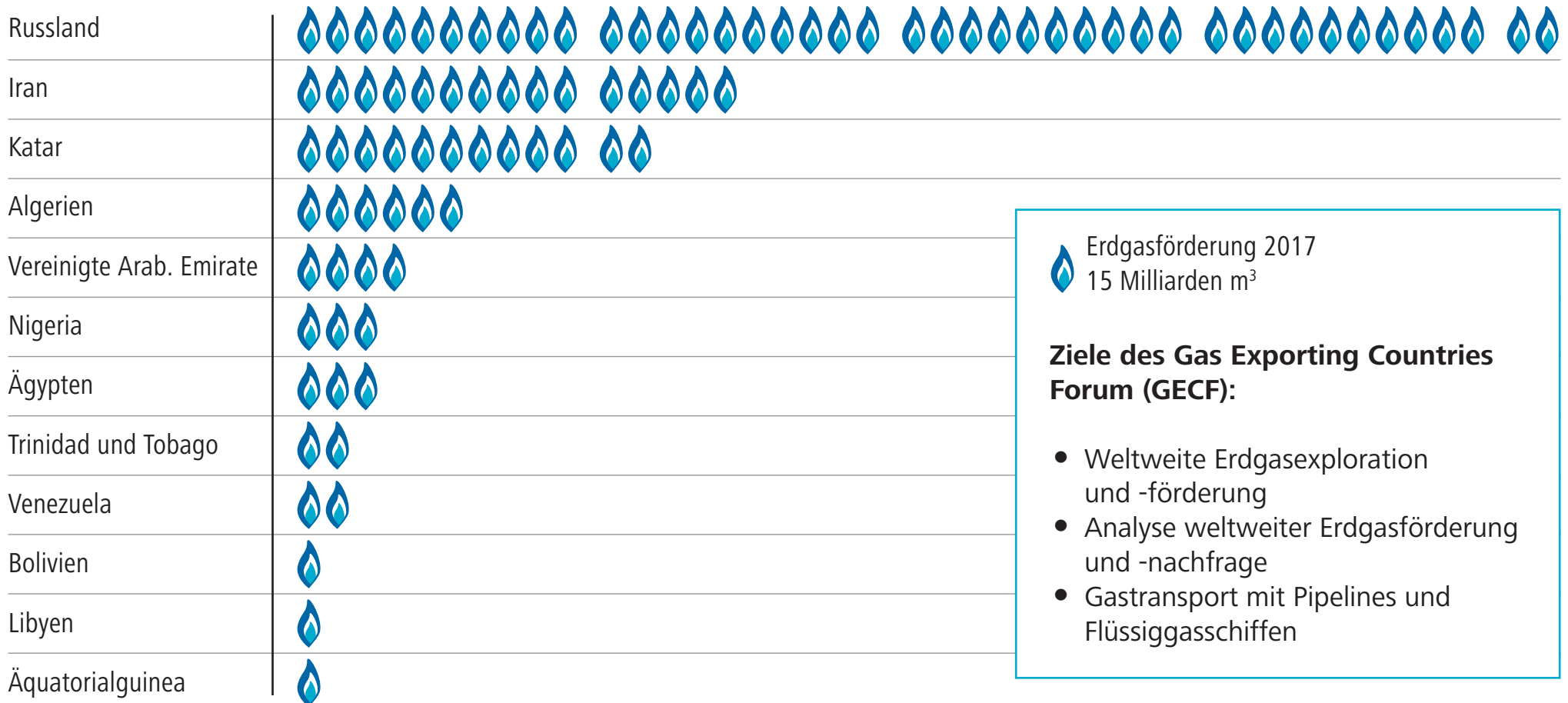


Weltweite Erdölförderung



Erdöl wird aufgrund seiner großen Bedeutung als „schwarzes Gold“ oder als „Schmiermittel der Weltwirtschaft“ bezeichnet. Die OPEC kann deswegen bei geeinter Vorgangsweise ein wichtiger Player in der globalisierten Wirtschaft sein.

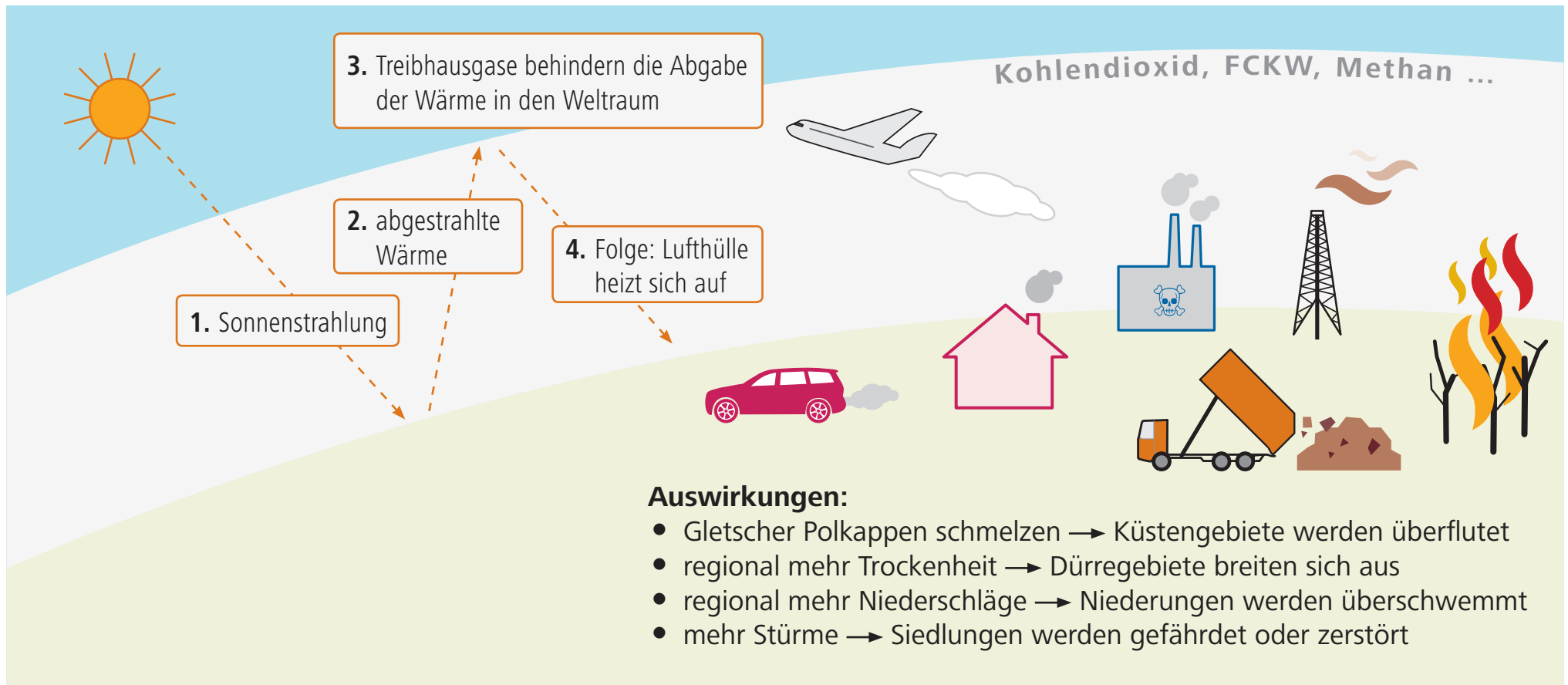
Forum Gas exportierender Länder (GECF)



Q.: BP 2018

Zwölf Staaten haben sich nach dem Vorbild der OPEC zum Forum Gas exportierender Länder zusammengeschlossen. Eine einheitliche Gaspolitik wird dadurch ermöglicht. Die Staaten des Gas-Forums kommen auf fast 40 % der Welt-Erdgasförderung.

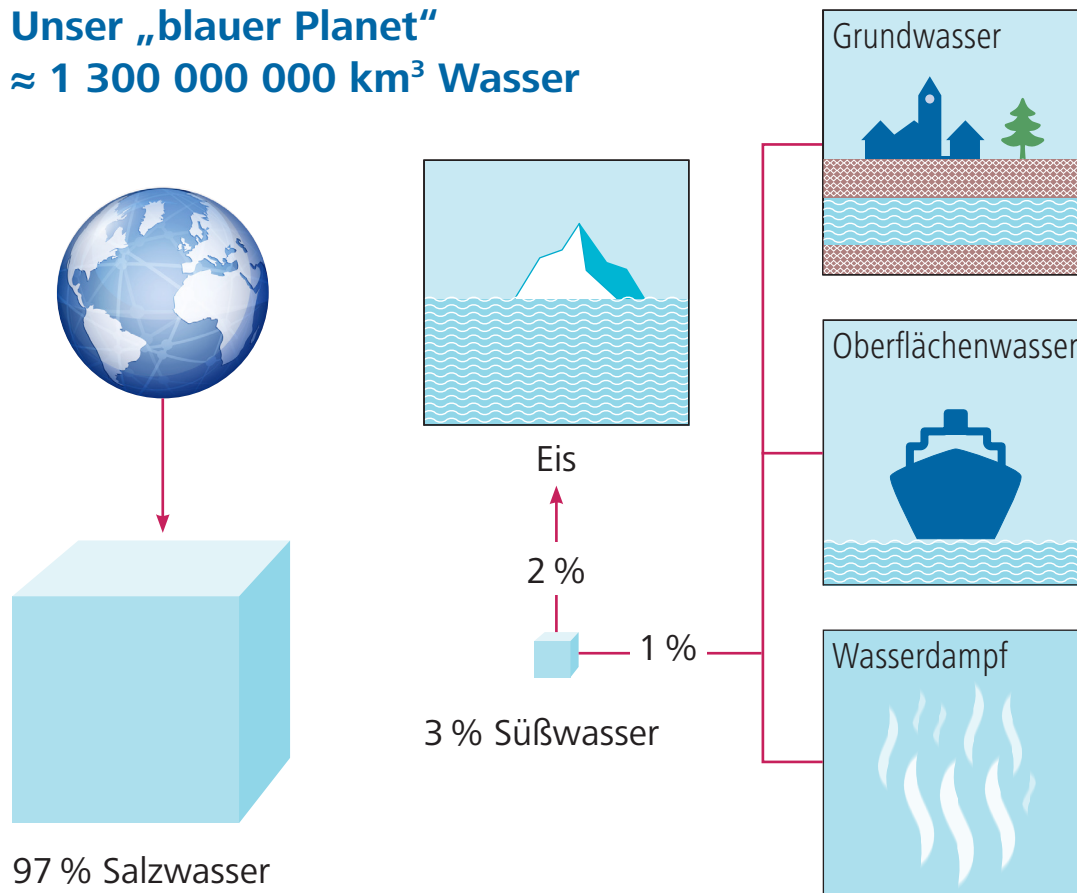
Treibhauseffekt



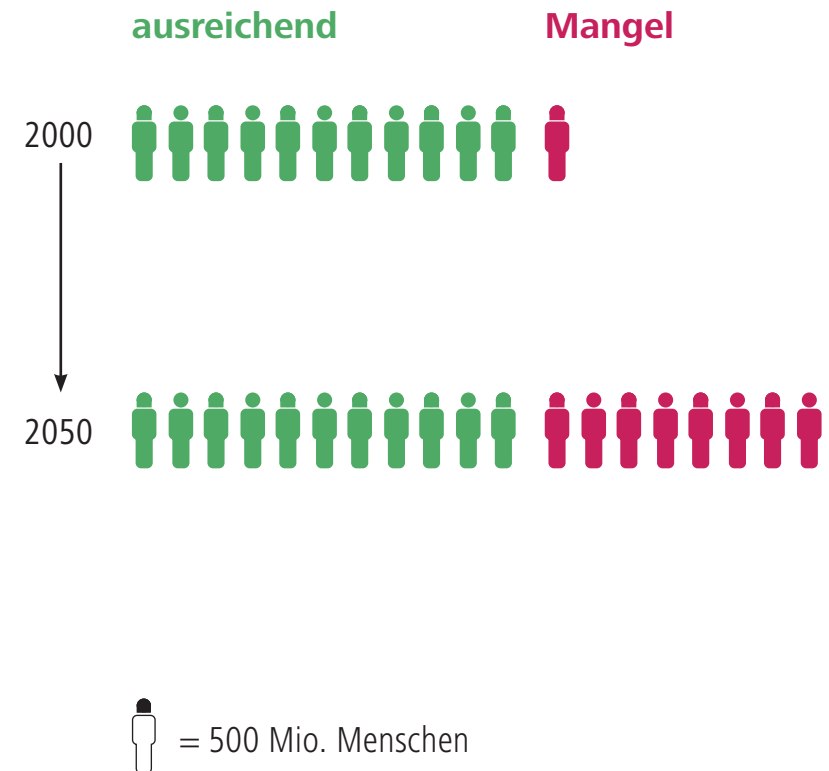
Vor allem durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle verstärkt der Mensch den natürlichen Treibhauseffekt. Das führt zu einem weltweiten Temperaturanstieg, der uns alle betrifft.

Wasser weltweit

Unser „blauer Planet“
 ≈ 1 300 000 000 km³ Wasser

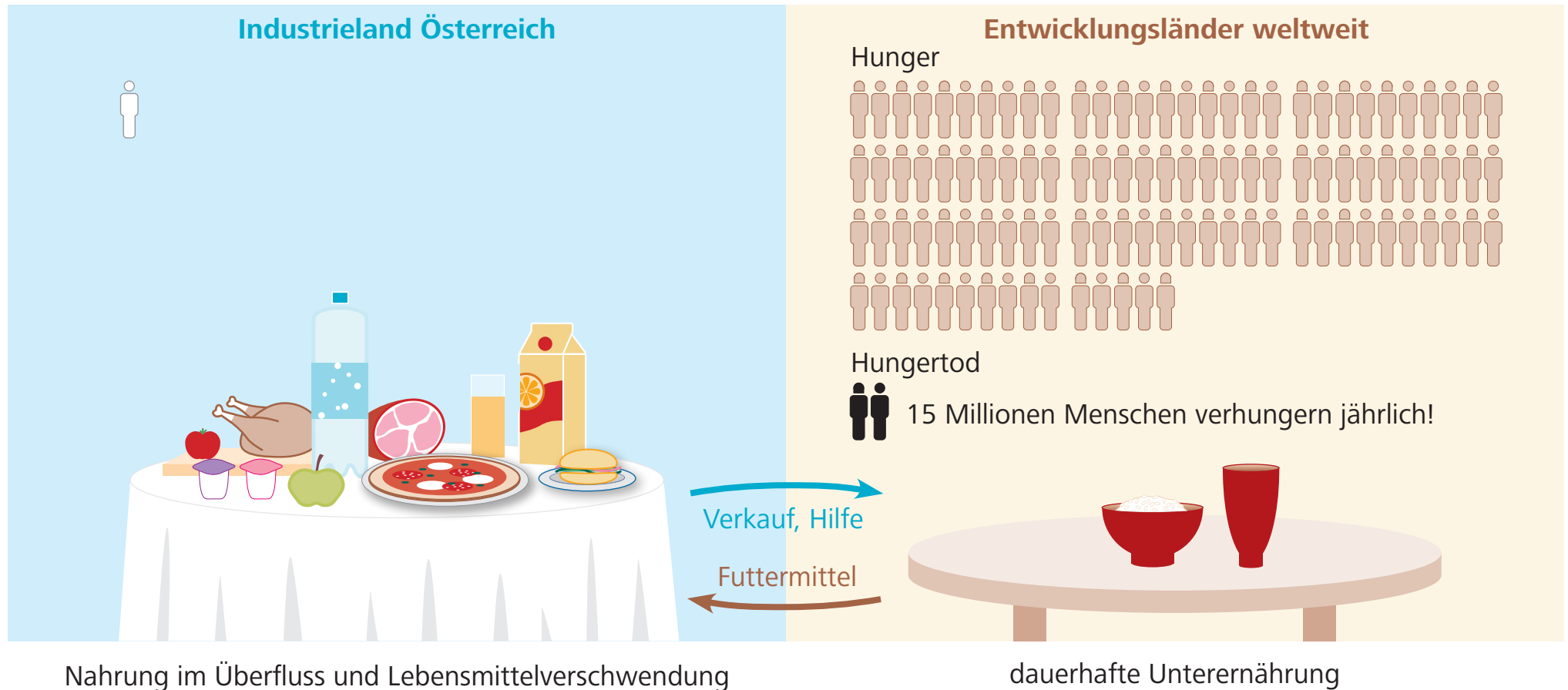


Wasserversorgung



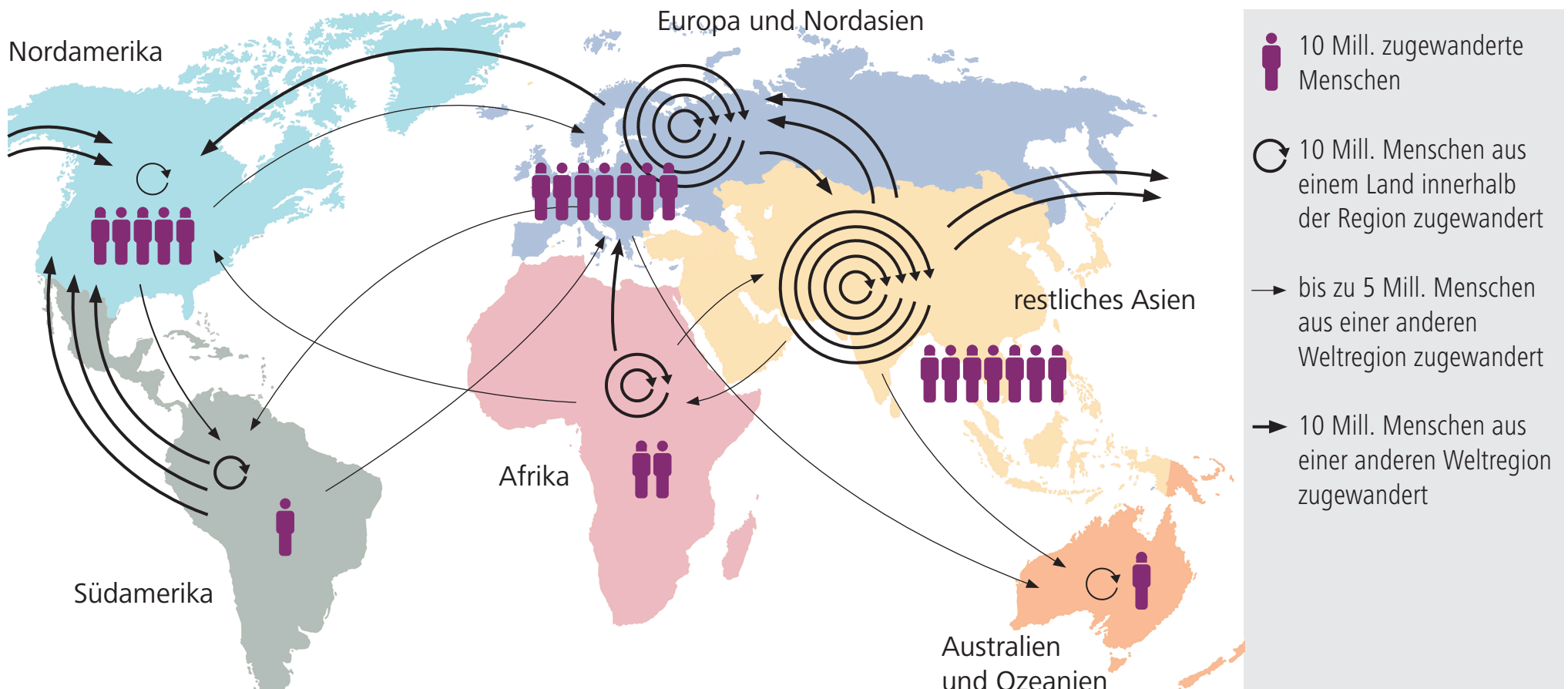
Sauberes Wasser ist die Grundlage für Leben, es kann durch nichts ersetzt werden. Wasserverbrauch und -verschmutzung nehmen zu und damit auch Wassermangel. Wir sind alle aufgefordert, mit Wasser sparsam und verantwortungsbewusst umzugehen.

Ernährung weltweit



Es gibt genug Nahrungsmittel auf der Welt – jedoch ungerecht verteilt. Drei Viertel der Getreideexporte kommen aus Nordamerika, der EU und Australien. Soja aus ärmeren Staaten wird in den reichen an Tiere verfüttert.

Migration weltweit



Q.: Bundeszentrale für politische Bildung 2015

Migrant/innen sind Menschen, die ihren Wohnsitz für mindestens ein Jahr – oft auch für immer – ins Ausland verlegen. Dazu zählen auch Menschen, die wegen Armut, politischer Verfolgung und Umweltzerstörung ihre Heimat verlassen.